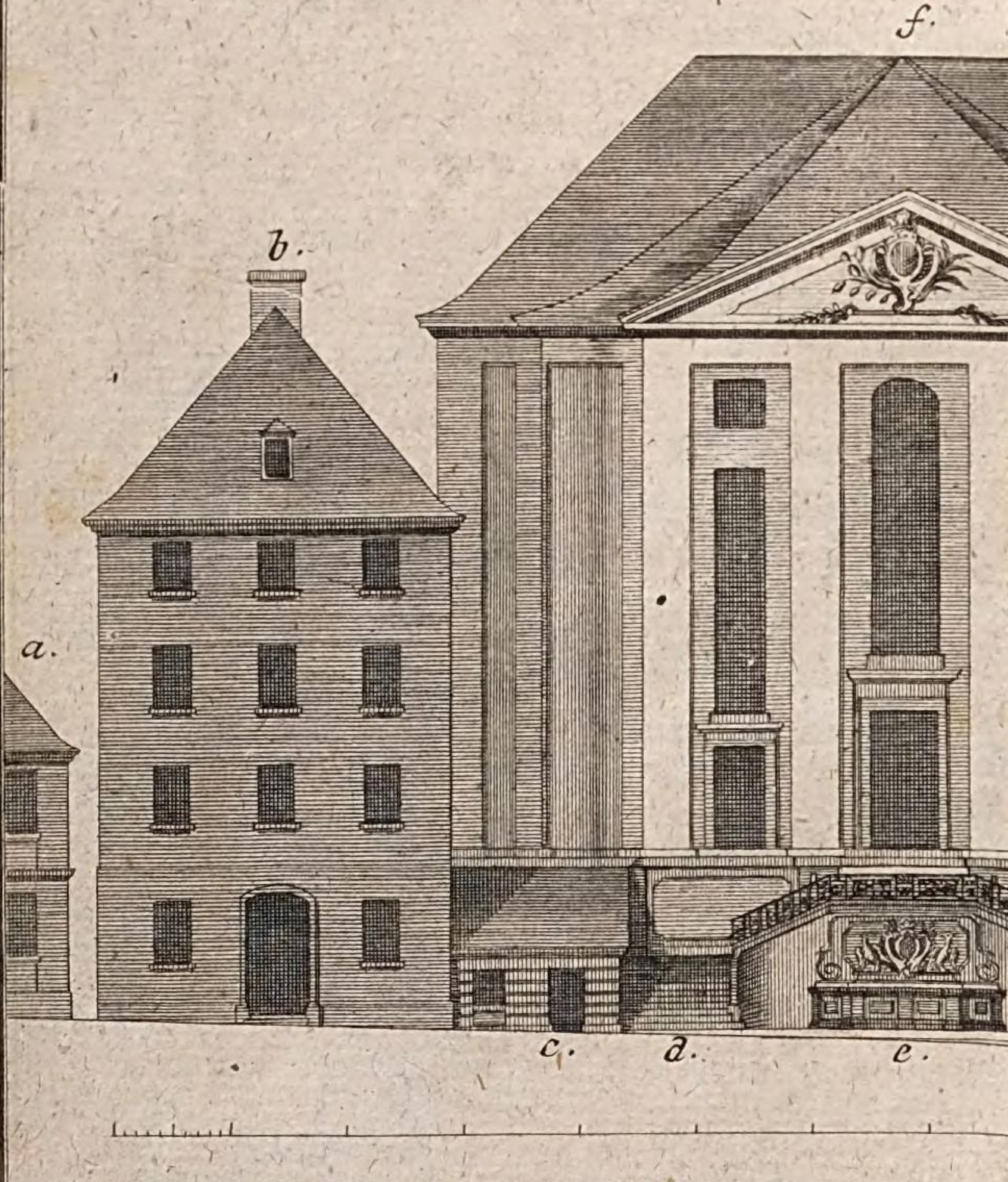
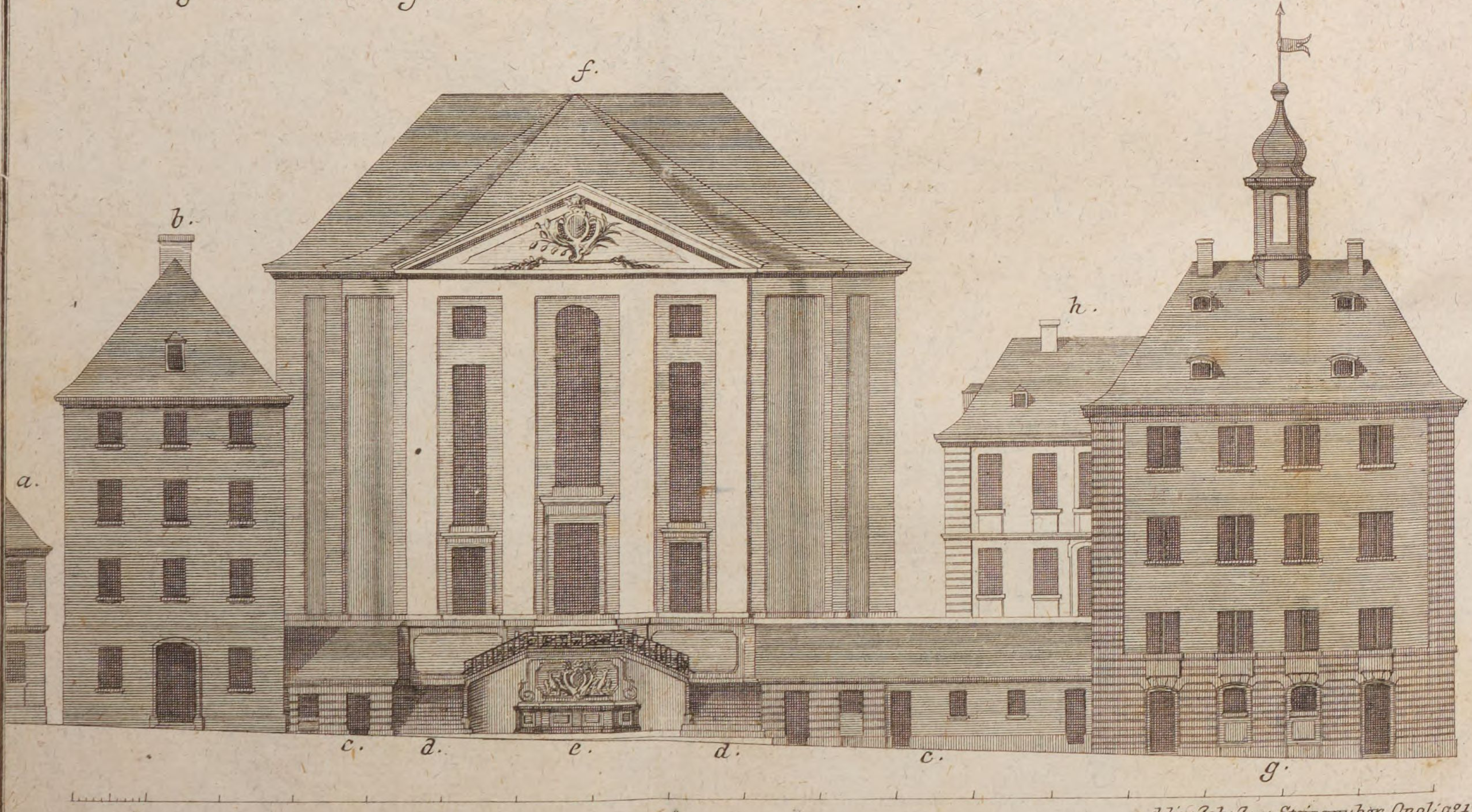
einig
U

a. ein Burgers-Haus. b. die teutsche Sc
f. die Kirchen. g. das Rath-Hau



Prospect
einiger Gebäude zu
Uffenheim.

a. ein Burgers-Haus. b. die teutsche Schul. c. Boutiquen. d. Treppen. e. Neuerbauter Bronnen.
f. die Kirchen. g. das Rath-Haus. h. Herrn Rath und Doctor Walthers Haus.



delin: Joh: Jac: Steingruber. Onol: a° 1750.

Uffenheimischer Neben-Stunden
Zweyter Band.

Enthaltend
Verschiedene so wohl zur
Kirchen- als Weltlichen- und
Gelehrten-Geschichte
dienliche
Urkunden
und
Nachrichten.

CARL TREU HEILBRONN
1884.

Schwabach,
Zu finden bey Johann Jacob Enderes, Hoch-Fürstl.
privil. Buch- und Disputations-Händler. 1754.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Geneigter Leser.

Da ich die Ehre habe dir das zehende Stuck meiner Neben-Stunden, so das Erste in die-

sem **Zweyten Band** derselbigen ist, zu überlieffern; so lasse wegen deren Absicht, Einrichtung und deiner beliebigen Beurtheilung, es bey deme bewenden, was ich bereits in der **Vorrede** des **ersteren Bandes** gesaget. Ich erkenne es mit geziemenden Danck, daß viele Gelehrte, so wohl in ihren Tag-Büchern und öffentlichen Schrifften, als Privat-Schreiben an mich, dieselbige ihres Beyfalls, wie auch Beytrages dazu gewürdiget; ich schätze mich glücklich, daß solche die Gnade gehabt, auch Hoch-Fürstlichen Personen ausser unserer Kirche zu gefallen; ich lasse mich aber auch nicht irren,

ren, noch es mir zuwider seyn, daß gewisser Orten solche zum Theil mit scheelen Augen angesehen worden, und man die Feder darwider zu ergreiffen vor nöthig erachtet. Man weiß, was das besondere Interesse; was der Beruff, allem, was demselben entgegen laufft, beständig zu widersprechen, und das letzte Wort zu behalten; Was endlich die Hoffnung, sich bey seinen Obern zu empfehlen, und sein Glück weiters zu machen, erfordern, zuwegen bringen und veranlassen? Man kan aber auch jedem seine, aus dergleichen Ursachen herrührende, Gedenckens- und Schreib-Art, ohne Nachtheil der Wahrheit,

heit, hierinnen überlassen; und es würde zu nichts dienen, als die edle Zeit zu verderben und wichtigere Geschäffte zu verabsäumen, wenn man mit jedem sich darüber einlassen und einen unnützen Feder-Krieg anfangen wollte. Mir ist es ohnehin um nichts zu thun, als mit meiner geringen Arbeit der Kirche GOttes und dem lieben Vatterland zu dienen. Ich begehre Niemand dadurch das mindeste Nachtheil zu bringen, sondern nur nach der Wahrheit zu schreiben, wie ich mich davon überzeuget befinde. Ich nehme deswegen alle Erinnerungen mit Danck an; ich trage vor alle, die anderer Meynung seyn, deme

unge-

ungehindert die gebührende Ach-
tung; und wenn ich gleich mich
Selbige nicht irren lasse, meinen
Weg einmal wie das andere
fort zu gehen, und bey jeder
Gelegenheit zu sagen, was ich
vor Schwartz oder Weiß an-
sehe; so werde deswegen den-
noch Niemand mit Willen zu
nahe tretten, noch mit jemand
zürnen, wenn er auch derglei-
chen thut und seine Gedancken
offenherzig saget, sondern jedem
seine Freyheit, und dem Leser
das Urtheil davon überlassen.
Sollte ich es auch nicht alle-
mahl recht treffen können, so
werde ich doch denen, die nach
mir kommen, damit Gelegen-
heit und Anlaß geben, es besser

zu machen. Unsere deutsche Geschichte werden ohnehin nicht ehender zu ihrer gehörigen Vollkommenheit gelangen, als bis die von einer jeden Gegend und Ort besser untersuchet worden sind. Verdancket es uns auch gleich die gegenwärtige Zeit nicht alles, was man darmit vor Bemühung hat, so werden wir doch bey denen Nachkömmlingen so mehrere Erkänntlichkeit zu hoffen haben, als die ohne dergleichen Sammlungen, von vielen nöthigen und nützlichen Urkunden und Nachrichten, nichts wissen und erfahren könnten. Dergleichen werde ich nun auch in diesem **Band**, in noch grösserer Anzahl denn in dem

dem vorigen, mitzutheilen beflissen seyn, und damit abermahlen den Anfang von denen Uffenheimischen machen, zumahlen ich bereits p. 766. des **ersten Bandes** erwehnet, daß ich mir, um unsere Kirchen-Geschichte auf einen festen Grund zu setzen, nicht besser zu rathen wisse, denn daß ich die noch vorhandenen Urkunden, nebst meinen Anmerckungen, dieser Arbeit einverleibe. Der Leser wird dadurch in den Stand gesetzet, von allem selbsten so besser zu urtheilen, und kan bey Gelegenheit dieselben mehr denn auf eine Weise nutzen, als dazu ich hier und dar in meinen An-

merckungen nur eine kleine Anweisung gegeben. Nur bitte ich meine geehrteste Leser, Gedult mit meinen Umständen zu haben, und es mir nicht ungleich auszudeuten, wenn die Fortsetzung nicht so hurtig aufeinander folget, als es Dieselben etwa gerne sehen möchten, denn es kommt dabey nicht alles allein auf mich, sondern vieles auch auf meinen Herrn Verleger, dessen Drucker, Papiermacher, und andere dahin einschlagende, nicht allemahl voraus zusehende, Dinge an. Uberdieses lieffere ich ja auch nur **Neben-Stunden**, und deren werden mir so gar viele nicht, dahero ich mich um so weniger

zu was gewisses anheischich oder verbündlich zu machen begehre, sondern alles GOTT und der Zeit überlasse. Gemach, kommt man auch weit, und es ist besser weniges, aber doch nützliches, zu Marckte zu bringen, denn mit überhäufften und unreiffen Blättern der gelehrten Welt zur Last zu werden. Ausser diesem habe vor diesesmahl weiter nichts zu erinnern, als daß der, vor dem Haupt-Titel dieses Bandes zu sehende Prospect unserer schönen Stadt-Kirche, von dem erfahrnen Hoch-Fürstlichen Land-Bau-Inspector, Herrn **Johann David Steingruber**, der sich schon durch einige von der Civil-Bau-

Kunst herausgegebene Schrifften, deren Fortsetzung billich zu wünschen, bekandt gemacht, gezeichnet worden. GOTT aber gebe uns allen seinen Seegen.

Geschrieben, Uffenheim den
26. Oct. Anno 1747.
Zum Druck aber überlassen
um Martini Anno 1752.

Uffenheimische Neben-Stunden.

Zehendes Stuck.

Oder:

Des zweyten Bandes I. Stuck.

Enthaltend

Verschiedene zu allhiesigen

Kirchen-Geschichten

dienliche

Urkunden

und

Nachrichten.

Schwabach,

Zu finden bey Johann Jacob Enderes, Hoch-Fürstl. privil. Buch- und Disputations-Händler. 1753.

Innhalt.

§. 1. Cunrad Spreüssels Stifftungs-Brief über 5. Malter Gült an St. Antonii und St. Elzbethen Altar. A. 1403. Anmerckung. (1) wer Patronus der alten Stadt-Kirche gewesen? (2) zu dem St. Antonii und Elisabethen Altar gehörte ehemalen ein Hof zu Wölbhausen, so nun zu eines Rectoris Besoldung gezogen. (3) Martin von Heßberg zu Fordern-Franckenberg verkaufft A. 1445. eine Gült zu Ippesheim an die St. Antonii-Pfründ. (4) Hannß Widmann verkaufft A. 1480. sein Holz an die St. Antoni-Pfründ. (5) St. Leonhards-Altar und Pfründ, nebst der Bernheimischen Stifftung. (6) Verschiedene Capellen der alten Stadt-Kirche.

§. 2. Schreiben des Bischöfflich-Würzburgischen Vicarii Generalis, Jo. *Ambundi* an den Archidiaconum *Henricum de Svvartzpurg*, Krafft dessen er den von Burggraff Friederich præsentirten *Johannes Neukaim* in die Pfarr Uffenheim einsetzen solle. A. 1406. Anmerck. (d) Wird von dem Simonie-Eyd, so der Neukaim zuvor abschwören müssen, remissive gehandelt.

§. 3. Chur-Fürst *Friderici I.* Confirmation der von Jacob Fürbringer gestiffteten Meß an St. Catharinen Altar. Anno 1432. Anmerck. (b) Friederich Fürbringer war zu Ende des XIV. Seculi Pfarrer zu Uffenheim. (e) Der Aspacher Hof kommt bereits im IX. Seculo vor, ist aber unbekandt, woher er seine Benennung habe? (g) Andere Stifftungen und Güter, so zu dem Catharinen-Altar gehöret.

§. 4. Bischoff *Johannis II.* zu Würzburg Confirmation dieser Fürbringerischen Stifftung. Anno 1432.

§. 5. Kaufbrief über den Uffenheimischen halben Pfarr-Zehenden zu Walmersbach. A. 1441. Anmerck. (a) Nachricht von dem Verkauffer desselben, Leonhart von Enheim, genannt Grumat, zu Walmersbach und dessen Geschlecht. (b) Dergleichen von der Carthaus Tückelhaus, an welche derselbe A. 1447. den andern halben Theil dieses Zehenden verkaufft.

§. 6. Marggraf *Alberti* Præsentations-Schreiben des Pfarrer Nicol. Edelmann, sammt des Vicarii Generalis *Erhardi Schott*, und Archidiaconi *Nicolai de Seckendorff*, *alias Rynhoven*, Verfügungen wegen dessen Einsetzung. A. 1444. 1445. Anmerck. (c) Nachricht von der Hoch-Fürstl. Ansbachischen Stadt Guntzenhaussen.

§. 7. Marggraf und Chur-Fürst *Alberti* Præsentations- und des Würzburgischen Archidiaconi, *Alberti de Eib*, Einsetzungs-Schreiben für den neuen Pfarrer Peter Veit, Anno 1474. Anmerck. (b) Einige Nachricht von Neustadt an der Aisch.

§. 8. Reversales des Würzburgischen Thumstiffts, und Chur-Fürst Alberti, wegen des Juris Patronatus über die Uffenheimische Stadt-Pfarr und den Zehenden daselbst. Anno 1478. Anmerck. (g) Nachricht von dem Zehenden zu Uffenheim.

§. 9. Des Würzburgischen Vicarii Generalis, *Kiliani de Bibra*, und Archidiaconi, *Wilhelmi Wolffskel*, Einsetzungs-Schreiben des neuen Pfarrers *Leonhar-*

har-

hardi Unbehavven, A. 1487. Anmerck. (a) Nachricht von *Kiliano de Bibra*.

§. 10. Kaufbrief Jörgen von Ehenheim zu Geyern über 8. Malter Korn und 8. Malter Habern auf dessen Hof zu Rudolzhoffen gelegen an die Pfarr zu Uffenheim. A. 1492. Anmerck. (a) Einige Nachricht von Jörg von Ehenheim zu Geyern.

§. 11. Ablaß-Brief vor die Uffenheimische Stadt-Kirche des Würzburgischen Vicarii Generalis und Weyhbischoffs *Georgii*, A. 1492. Anmerck. (a) Nachricht von diesem *Georgio*. (b) Dergleichen von der ehemaligen Becken-Bruderschafft, deren zu lieb dieser Ablaß ertheilet worden.

§. 12. Marggraf Friederich *IV*. Bewilligung über 25. fl. jährlicher Pension auf die Pfarr Uffenheim, so sich Cristoff vonn Knoringenn vorbehalten. A. 1499.

§. 13. Kauffbrief Ludwig und Lienhart von Ehenheim vor sich und im Namen ihrer Schwestern, Magdalena und Sibylla von Ehenheim, Closter-Frauen zu Würzburg, dann Cuntz von Ehenheim vor sich und im Namen seiner Brüder, Michels und Herrn Friderichs Conventherrns zu Cheres, wie auch Schwestern Margaretha und Barbara, Closter-Frauen zu Marperhausen über zwey Wiesen zu Walmersbach an die Bruderschafft zu Uffenheim, Anno 1492.

§. 14. Revers der Kertzenmeister und ganzen Bruderschafft der Becken zu Uffenheim, über den von Peter Veit gestiffteten Jahr-Tag in der Pfarr-Kirche daselbst. A. 1505.

Immanuel.

Uffenheimische Urkunden.

§. I.

Ich Cunrat Spreüssel der Elter burger zw Vffenheim bekenne offenlich mit dissem brief für mich vnd all mein erben vnd nochkumen vnd tw kunt allen den die disen brieff ansehen oder hören lesen. Daz ich mit wolbedochtem mut vnd gesunder leib. Got vnd vnsser Frauen seiner lieben Mutter ze lob vnd zu Ere vnd allen gelaubigen selen vnd Meins Vater vnd Muter seiligen sel zu trost vnd zu hilff. Vnd durch Meins bruders hern (a) Fridrichs vnd mein

Cunrad Spreussels Stifftungsbrief über 5. Malter Gült an St. Antonii und St. Elzbethen Altar. A. 1403. aus dem *Codice Documentorum*, T. I. f. 174. 175.

(a) Wiewohlen mir von diesem Friderich Spreussel und seinen Umständen bishero nichts vorgekommen, erhellet doch daraus, daß ihm sein Bruder das Ehren-Wort Herr beysetzet, daß er geistlichen Standes

mein vnd aller meiner Vorfarn vnd noch-kumen sel heil vnd trostes Willen gib vnd vermachh mit Krafft ditz brieffs fünff malter ewiger gültt vff dem gut zu Goll-hofen daz ytzund, Innehrt vnd baut heinrich Vlmer vnd daz etwenn ist gewe-sen Apel von Walmerspach vnd derselben gült sein vierdhalb Malter Korns vnnd anderhalb malter Habern. an sant An-thonii vnd an Sant Elzbethen altar, daz dy ein ygclicher Capplan desselben altars fürbaz nützen vnd nyssen sol alz andere gut vnd gült die derselbe Altar hot. Al-so mit der Bescheidenheit daz ein ygclicher Capplan desselben Altars all Montage ein meß sol halten In der Cappelln die do geweicht ist in der Ere Sant Michahel. Sant Symonis vnd Jude der zweyer zwelffboten. vnd aller glaubigen sel. Den heilgen zu lobe vnd zu Ere vnd allen glaubigen Selen zu hilff vnd zu trost. Auch Wer (b) ich diese obgenante Capplaney vnd altar diser vorgeschriben fünff Mal-ter gült für rechts eigen alz gewonlich ist vnd recht ist on alle geuerde also daz ich vnd mein erben oder nachkumen dhein an-sprach noch Vordrung nimer mer dar-nach sullen haben In Dheinerlei Weise onge-

des gewesen. Ein anderer gleiches Namens wird unten §. 3. n. (b) vorkommen.

(b) d. i. gewehre ich.

ongeuerde, zu einer merer sicherheit vnd einer guten bestetigung dicz gemechtz So hon ich gebeten die erbern vnd Weisen Cunzen Burckharten vnd hansen Smiden zu den Zeiten Burgermeister zu Uffenheim vnd den Rat gemeinlichen daselbst daz sy der Stat Insigil zu dem meinen gehangen haben an disen Brieff der geben ist do zalt noch Christes geburt viertzehen hundert Jor dornach In dem dritten Jor an sand Agneten (c) tag der heiligen Junckfraven.

Die zwey Sigilla sind abgerissen und verlohren.

Anmerckung.

Unsere ehemahlige alte, im Papstthum erbauete Stadt-Kirche, deren Patronus *Johannes* der Täuffer gewesen, wie aus dem unten § II. vorkommenden Ablaß-Brief de A. 1492. zu ersehen, hatte mehrere Altare, nebst dazu gehörigen Stifftungen. So besande sich in solcher, laut vorstehender Urkunde, der Anthoni und Elisabethen Altar, dessen Vicarius Conrad Schulthais von Bernhaim den dazu gehörigen Hof zu Welbhausen, einem Hannsen Murrlein und seinen Erben, alle Jar vmb vierzehen Malter Rhorns vnnd sechs malter habern Awer Meß, vnnd vmb ein Faßnacht hun, hinge-

(1) Patronus der alten Stadt-Kirche.

(2) Zu dem St. Antonii und Elisabethen Altar gehörte ehemals ein Hof zu Wölbhausen, so nun zu

(c) d. i. den 21. Januarii.

eines Rectoris Besoldung gezogen.

geliehen, die er Jm oder einem anndern seinen Nachkommen reichen vnnd geben soll, worüber von denen Herren Burggraffen, Johanns und Friederich, eine gnädigste Confirmation ertheilet worden d. d. Uffenheim Ahm Donnerstag nach Sant Jacobs des heiligen zwölff Poten tage, do man zalt von Christi vnnsers herrn Geburt, in dem vierzehen hundert Jaren, davon eine alte Abschrifft gleich Anfangs des Voluminis, Bedienstung des *Rectoris &c.* auf dem Rathhaus, wie auch in dem *Codice Documentorum*, T. II. f. 804. zu lesen. Diese Stifftung ist nachgehends, mit gnädigster Bewilligung Herrn Marggraff *Georgii Pii*, zu des Rectoris Besoldung gezogen worden, wie aus dem in angezogenem Volumine gleich darauf folgenden Memorial de Anno 1549. zu ersehen.

Zu diesem Altar sind Anno 1445. eine Gült zu Ippesheim, und Anno 1480. $11\frac{1}{2}$. Morgen Holtz erkaufft worden, besage nachstehender, T. 1. *Codicis Documentorum*, f. 189. 190. 191. und f. 202. 203. ingrossirter Urkunde.

(3) Martin von Heßberg verkaufft A. 1445. eine Gült zu Ippesheim an die St.

Jch Mertin von Heßberg vnnd ich Dorothea sein Eliche Hauß-Fraw gesessen zw fordern Franckenberg, bekenn vnnd thue kunth offentlich mit diessem offen Brieff - - vnnd geben zu kauffen In crafft dits gegenwertigen Brieffs zw Vrter ewiglich dem wirdigen herrn Cunrad

rad Bienn den Burgermaistern vnnd dem Rat der Stat zw Offenheim, die dann solich hernach geschrieben gült gekaufft haben dem lieben herrn Sandt anthoni wonhafftig zw Offenheim In der pfarr Kirchen, auf dem miteln Altar desselben Altars dann yetzund ain verweser vnnd ain Caplan ist der genant herr Cunrat Bien auch Wonhafftig zw Offenheim, neün malter Korns vnd fünff malter habern Jerlich vnnd ewiger gült, nemlich Offenhemer mos auf zwayen firteln vnnser zwaier hofe zw ypeßhaim = = vmb hundert vnnd vier vnnd fünffzig gulden reinisch, = = des zw Vrkunch hab obgenanter, mertyn von Heßberg, mein aigen Insigel gehangen an diessen Brieff So hab ich obgenante Dorothea sein Eliche Haußfraw geben, den erbern vnnd vesten meinen lieben Schwagger Steffan von Heßberg, dos er sein aigen Insigel durch meiner fleyssigen bitwillen auch hat gehangen an diessen Brieff = = nach Cristi vnnsers lieben herrn Geburt vierzehenhundert vnd darnach In dem funff vnnd vierzigsten Jar, an dem nechsten Suntag nach dem heyligen Ostertag. Dieser vorstehende Kauffbrieff ist, wie im *Codice Documentorum* angemercket, aus einer alten Abschrifft genommen worden. Sonst finde ich auch in einem alten Gotteshaus Zinßbüchlein, auf Pergament in länglicht Quart geschrieben, bey

Antonii, Pfründ.

denen

denen Rath-Haus-Actis, daß juncker stefsan von Hespürg einen Jahrtag vor sich und seine drey Hausfrauen, in der hiesigen Sant Johans-oder Pfarr-Kirchen gestifftet, welches Anno 1486. geschehen seyn wird.

(4) Hanß Widman verkaufft A. 1480. sein Holz an die St. Antonii Pfründ.

Ich Hans Widmann Burger zw Offenheim bekenn - - das ich recht und redlich verkauft vnd zw kaüffen geben hab, In krafft ditzs Briefs - - dem wirdigen Herrn Cunratt Ottenhouer Altarist Sant Anthoni In der Pfarrkirchen allhier zw Offenheim vnd allen seinen nachkommen - - - zwölffthalb morgen eigens Holtz - - vmb treyssigk vnd trey Guldin, - - - so hab ich - erpetten den Erbern vnd vesten Ennderssen von Gebsettel genant Rack meinen lieben Junckherrn das er sein Insiegel offenlich an diesen Brieff gehangen hat - - der geben ist nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd In dem achzigisten Jarn am Montag vor sant Jacobs tag des heiligen zwolff Potten.

Das Siegel ist abgerissen.

(5) St. Leonhards Alter und Pfründ, nebst der Bernheimischen Stifftung.

Ausser diesem *Antonii* und *Elisabethæ* Altar, und dann dem Catharinen-Altar, von welchem wir §. 3. besonders *nota* (*g*) weiters hören werden, befande sich auch, in der alten Stadt-Kirche, der St. Leonhards-Altar, zu welchem *Engelhardus de Bernheim* ein Beneficium ecclesiasticum simplex seu perpetuam vicariam gestifftet, so Bischoff

Jo-

Johannes II. a Brun zu Würtzburg, Anno 1415. confirmiret, das jus præsentandi aber zu solchem Beneficio dem Stiffter und seinen Nachkommenen überlassen. Eine alte Copia dieser Confirmation ist in Volumine, *Acta Ecclesiastica*, auf der Oberammts-Registratur, gleich von Anfang zu lesen, und von Cunigunda von Than, welche Anno 1534. bey Herrn Marggraff Georg Friederich *I.* vor ihren Enckel, Wolf von Bernheim, ein Stipendium zu seinen studiis von dieser eingegangenen Pfründ gesucht, communiciret worden, wie aus ihrem dabey befindlichen Schreiben zu ersehen. Von dieser Sanct Leonhards-Pfründ hat Burgermeister und Rath, Anfangs der Reformation, zu Erhalt- und Besserung gemeinen Stadt Bauwesens, einige Jahre die Nutzung gehabt, wie zu ersehen aus einem Hochfürstlichen Regierungs-Befehl an den Ammtmann Geier, d.d. Freitags nach Nicolai, Anno 1534., so bey denen Rathhauß-Actis, in Volumine, Besoldung derer Geistlichen ꝛc. n. 2. befindlich.

(6) Verschiedene Capellen der alten Stadt-Kirche.

Nebst diesen Altären waren auch verschiedene Capellen ehemahlen bey der alten Stadt-Kirche, als die in obstehender Spreußlichen Urkunde bemerckte Capelle Michaelis, Simonis und Judä. In dem hiesigen Toden-Register aber wird ad Annum 1632. einer Gebsattlischen Capelle (in der Pfarr-Kirche, welche Worte eine neuere Hand hin-

zu-

zugesetzet) gedacht, darinnen Juncker Offner und seine Frau begraben worden.

§. 2.

Des Bisch: Würzb. Vicarii General, *Ambundi* Schreiben an den Archidiaconum, *Henr. de Svvarzpurg*, Krafft dessen er den von Burggr. Friederich præsentirten Johannes Neukaim, in

Johannes (a) *Ambundy* Decretorum Doctor Reverendi in Christo Patris et domini domini *Johannis* (b) Episcopi herbipolensis Vicarius in spiritualibus generalis honorabili Viro. Domino *Henrico de Svvarzpurg* Archidiacono in ecclesia herbipolensi aut ejus officiali Salutem in domino vacante pridem ecclesia parochiali in *Vffenheim* per liberam resignationem domini *Erhardi dicti Wagner* novissimi Rectoris ejusdem discretum virum Magistrum *Johannem Neukaim* Nos pro vero Rectore ecclesie parochialis predicte per Illustrem principem Dominum *Fridericum* (c) Dei gratia *Burggravium Nurembergensem* ad quem dicte ecclesie Jus presentandi asseritur

(a) Eben dieser kommt in dem Comburgischen Registratur-Buch, in einem Document, p. 100. also vor: *Johannes Ambundus Baccalarius - - anno domini* 1401. - *Vicariatus sub sigillo*. Und in einem andern vom Jahr 1405. *ib.* p. 151. völlig so wie oben, nur daß er sich *Ambundi* nennet.

(b) Ist Johannes *I.* ein gebohrner von Egloffstein, dessen Leben bey Lorentz Frieß, p. 681. sqq. zu lesen.

(c) Ist der nachmalige Chur-Fürst von Brandenburg, *Fridericus I.*, der Erste aus dem Burggräflich-Nürnbergischen Hause.

tur pertinere recepimus presentatum, Nosque ipsum *Johannem* de dicta ecclesia Investivimus et Investimus presentium per tenorem curam animarum et regimen populi dicte ecclesie parochialis sibi in suam animam committentes recepto tamen ab eodem primitus Juramento corporali quod in dicta permutatione nihil intervenerit Symoniace (d) pravitatis Quocirca vobis aut alteri

die Pfarr Uffenheim einsetzen soll A. 1406. Ex *Cod. Docum.* T. I. f. 176. 177.

(d) Dergleichen Simonie-Eyd ist auch in der, im *IV.* Stuck, N. I. §. 9. beygebrachten Urkunde erfordert worden. Ich füge deme, was ich daselbst *nota* (c) p. 142. angemercket, noch bey, daß auch in denen Churbraunschweigisch-Lüneburgischen; dann in denen Sachsen-Hildburghausischen Landen, dergleichen von Candidaten und Predigern, so befördert werden, abzulegen ist, wie, was jene anbetrifft, aus denen dasigen Landesordnungen, nebst der scharffen Eydes-Formel, in denen beliebten Weimarischen *Actis Historico-Ecclesiasticis*, im *XLIV.* Theil, p. 546. sqq., dann von diesen im LXV. Theil, p. 719. 720. ebenfalls die formula juramenti, angeführet wird. Sonst kan hierbey auch des berühmten Herrn Cantzlers, *Christ. Matth. Pfaffii*, A. 1743. gehaltene Dissertatio, *de Nundinationibus officiorum Ecclesiasticorum*, nachgelesen werden. Ich weiß dahero nicht, mit was vor Schein Rechtens einige Catholische Patroni sich der Einführung dieses juramenti, von einem oder andern, die Episcopal-Jura habenden Evangelischen Stand, widersetzen können? Gewiß! sie verrathen hierdurch, daß sowohl ihre bisherige Präsentati, als sie selbsten, sich des Criminis Simoniæ schuldig gemachet, und sie dergleichen schändlichen Handel noch weiter fortzutreiben begehren.

alteri vestrum committimus et mandamus quatenus prefatum Magistrum *Johannem* aut ipsius procuratorem pro eo et ejus nomine in possessionem prefate parochialis ecclesie Juriumque reddituum et proventuum ejusdem studeatis ducere corporalem, facientesque sibi aut dicto procuratori pro eo de ipsius parochialis ecclesie fructibus redditibus Juribus et proventibus vniversis ab hiis quorum interest plenarie respondere, et a parochianis ipsius tamquam ipsorum vero plebano, obedientiam et reverentiam debitas exhiberi adhibitis ad hoc solempnitatibus debitis et consuetis. Datum et actum *herbipolis* anno domini millesimo Quadringentesimo sexto die vicesima quarta mensis septembris nostri Vicariatus sub sigillo.

II

(L. S.)

§. 3.

Chur-Fürst *Friderici I.* Confirmation der von Jac. Fürbringer gestiffteten Meß

In Gots namen Amen, Wir Friederich von Gots Gnaden Marggraue zu Brandenburg des heiligen Römischen Reichs Erzkamrer vnd Burggraue zu Nüremberg bekennen offenlichen für uns alle, vnser erben, vnd nachkommen mit disem offen (a) brief, vor allen den, die

In

(a) Die alte Rubric desselben heißt eigentlich also: Confirmations Brieff, Friederichs Marggraffens

In sehen oder hören lesen, das für vns kommen sein, die Ersamen, vnser lieben getrewen, mit Namen Niclaus Ammon, vnser Schreiber, hanns Berwing, vnd hans Reywein, beide Burger zu Kitzingen, vnd haben vns mit wårer Kuntschafft, vnd redlicher geczeügknüse genzlich vnderscheiden vnd vnderweiset, wy Sy wåre Vormunde vnd getrew ußhennder sein, vnsers lieben getrewen, Jacoben Fürbringers (b) seligen, zu zeiten zu Vffenheim

an St. Catharinen Altar. A. 1432. Ex Codice Document. T. I. f. 81. 182. 183.

U. N. *II.* B. *I.* St. B

graffens zu Brandenburg rc. über Jacob Fürbringers sel. gestifftete ewige Messe in der Pfarr Kirchen zu Uffenheim geleger, S. Catharinen altar genant, worzu gedachter Fürnbringer seinen theil zu Aspach, das ist Aspach halb, mit allen seinen Renten, nuzen, Guten, Gülten rc. vermachet hat, *d. d.* Onolzbach, am Sonntag in der Vasten *Judica.* A. 1430.

(b) Friderich Fürbringer an der Zeit Pfarrer zu Vffenheim, kommt als Zeuge vor, in dem Kauffbrief Luz Groschen und seines Weibs Margareth, über ihr Gut in der Marck zu Herboltzheim, an Friderich Spreussel (Siehe oben §. *I.* (a)) Vormund (d. i. Pfleger) des Spitals zu Uffenheim, d. d. am andern Ostertag, 1391. davon das Original in dem Hoch-Fürstl. Archiv zu Ansbach befindlich, die zuverlässigen Abschrifften aber, in dem *Codice Documentorum,* T. I. f. 234. 235. 236. auf der Ober-Ammts Registratur allhier, und in denen alten *Documentis Vidimatis* gemeiner Stadt Uffenheim, Num. 3. auf dem Rathhaus, zu lesen. Siehe auch den Anhang des

heim gesessen, und aller seiner habe und güter farende, und liegende, als das alles außweiset, sein *testament* und *Inuentarius*. &c.

der-

des I. Bandes dieser Neben-Stunden, p. 1273. n. 4. Wie dieser Friederich Fürbringer, mit dem obigen Jacob Fürbringer eigentlich verwandt gewesen? kan ich dermahlen nicht sagen. Juncker Sigmund Fürbringer verleihet Anno 1441. und Anno 1455. die Schenckstadt zu der Neuenherberg, wie *Codicis Documentorum*, T. II. f. 653. sqq zu sehen. Ob er der unten bey *nota* (c) vorkommende? weiß ich nicht zu sagen. Juncker Lorentz Fürbringer verleihet einen Hof zu Hohenloch an Kuntz Hae, Anno 1429., der ihme darüber einen Revers ausgestellet, so l. c. f. 525. 526. zu lesen; ich weiß aber wiederum nicht gewiß, ob er der unten mit vorkommende Lorentz Fürbringer, Gotzen Furbringers von Uffenhaim seligen Son, der einen halben Hof zu Hohenloch gehabt, ist zu lesen in dem Anno 1431. errichteten Kaufbrief wegen der andern Helffte desselben, so Martin Maurer an das Closter zu Frawental überlassen, ib. f. 527. Eben derselbe Junckherr Lorentz Fürbringer verliehe seinen Hof zu Hohenloch Anno 1432. an Dürhertz den jungen von Walckerßhoffen, ib. f. 529. Juncker Sigmund Fürbringer aber den seinigen, welchen sein Bruder Lorentz seliger zuvor erkaufft, Anno 1434. an Cuntz Nagel zu Hohenloch, ib. f. 531. Anno 1435. an Hanns Loter eben daselbst, ib. f. 533. und Anno 1462. an Hannß Klee, ib. f. 537. Junckherr Lorentz Fürbringer von Uffenheim, stehet als Lehenherr in einem Vererb-Brief de A. 1424. ib. f. 728. Und der mehrgedachte Junckherr Sigmund Fürbringer in einem Kaufbrief Anno 1459. f. 752.

derselb, Jacob Fürbringer seliger hat gegeben vnd vermacht vor zeiten als er das wol mocht getun, vnd als es gantz krafft vnd macht hett, als sich dos dann vor vns, vnd vnsern Reten hat erfunden, seinen teyl zu Aspach, das ist Aspach halb, als das dann mit teylunge seiner Brůder, auf In komen ist, von väterlichem vnd mütterlichem erbe, mit allen seinen rennten, nutzen, guten, gülten, gräben, vnnd allen Zugehörungen, zu felt, vnd zu dorffe, holtz, Wasser, Wunde, vnd Wayde, besucht, vnd vnbesucht, nichts auf genommen, frey, lawter, eigen, lewterlich durch Got, vnser lieben frawen. Der Jungfrawen sant Kathrein, vnd allen heiligen zu lobe. vnd zu eren. vnd darnach, seiner Sele vnd aller seiner vorfaren, vnd nachkommen, vnd gemeinclichen allen glaubigen Selen zu trost, zu heyle, vnd zu einer ewigen gedechtnusse an ein ewig Messe. in der Pfarrkirchen zu Vffenheim gelegen, sant Kathrein Altar genant, vnd hat auch Innicliche begert. Dar Innen. Vnser Furderunge vnd hilffe, das kein abgang, an derselben ewigen Messe sey, vnd hat das vnserm gewissen ganz hinheim gesetzt, also haben Wir egenanter Fridrich Marggraue zu Brandenburg, sein andechtige. gütliche meynunge, angesehen, vnd haben vnsern gunst vnd willen gentzlichen, darczu gegeben, vnnd darinnen be-

weiset, vnd geben vnd beweisen in crafft dits briefss, vnd haben betaget. vnd bekannt sein brüdern (c) mit Namen Philipp Sigmund, vnd Lorentz Fürbringern, die haben Jren guten willen, vnd gunst, auch darzu gegeben, vnd sich genczlichen geeüssert aller rechten, die Sy, oder Jrs erben, zu dem obgeschriben Hofe hetten, oder haben möchten, ewiglich zu Vrtett one geuerde. Diesselben Gotzgab vnd Pfründe, sol zu Lehen geen, von vns vorgenanten Marggrauen, vnd von vnsern erben, vnd süllen Wir, oder vnser Elter Son, dem Vffenheim zu seinem teyl wirdet, Sy leihen, als dick Sy ledig wirdet, lewterlichen durch gots Willen, einer erbergen Persone die Priester ist, oder in Jars Friste, Priester wil, oder mag werden, one geuerde, vnd es sol ein yder Priester, dem die vorgenant Pfründe verliehen wirdet, mit hawß zu Vffenheim sitzen, vnd alle Sontag, vnd in yder Wochen, drey oder vier messe das Wir Jm zu seinem gewissen setzen, haben, ob dem genan-

(c) Weil hier nur des Consens seiner Brüder gedacht wird, so schliesse ich daraus, daß er sonst keine andere Erben hinterlassen. Und eben diese müssen den andern halben Theil des Aspach von denen Eltern bekommen haben, weil oben der Theilung mit ihnen ausdrückliche Meldung geschehen. Sie sind allem Ansehen nach eben diejenigen, derer zuvor n. (b) Meldung geschehen.

nanten sant Kathrein altar, vnd sol dem pfarrer beholffen sein, in gotes dinsten, in seinem Korröcklein, als mit singen vnd mit lesen, an allen heiligen, vnd veyer-abenden, tagen vnd nächten, vnd sol in allen namhafftigen Proceßionen sein, als an vnsers Herren leychnams tag ꝛc. es sey dann das in Kranckeit, leibes not, oder sunst nötliche sache Irre angeuerde, vnd sol auch dem Pfarrer keinen schaden, an seinem opfer (d) Selgereten, oder sunst an seinen pferlichen rechten tun alles ongeuerde. Darumb so freyen Wir ewiclichen, einen iglichen Capplan. des genanten sant Kathrein altars. zu Offenheim, vor allen gulten, Stewren, betten, dinsten, Wachen, atzungen, vnd vor allem leyschem * gewalt, vnser selbs, vnser erben, vnd nachkommen, vnser ampleute, vnd allen den vnsern, in crafft dits briefs, also in aller Weise vnd forme, als itzunt obgeschriben steet, von einem iglichen Capplan, freyen Wir auch einen iglichen Hofman, vnd Pawman, der itzund zu Aspach (e) ist,

* i. e. laicali.

(d) Von denen Selgereten siehe in dem *I.* Band, p. 790. sq. n. (b) In der gleich §. 4. folgenden Würzburgischen Confirmation heissen sie: Testamentum anime, seu animarum.

(e) Der Aspacher Hof, oder die Curia in Aspach, wie er in der, §. 4. folgenden Confirmation des Bischoffs *Johannis* II. zu Würzburg heißt, sie von un-

ist, oder noch in zukunfft. dar kommen mag, mit sölicher vnderscheide, das er kei-

undencklichen Jahren her in die allhiesige Stadt-Kirche gepfarret ist, muß sehr alt seyn, weilen *Rudolfus in vita Rabani* bereits ad annum 817. in des *Eckharti Rer. Franc.* T. II. p. 306. lin. 5. & 6. mit diesen Worten dessen Meldung thut: Adducta est mulier dæmoniaca, nomine Hruodmuni: erat enim de potestate S. Kyliani Martyris, habitans in *villa*, quæ vocatur *Ascbah*, welche Eckhart in dem Indice, *Ascbach* schreibet. In dem *Chronico Gottvvicensi* Tomo Prodr. p. 817. geschiehet davon folgende Meldung: *Pagus Tubergovve* - idem est cum *pago Daburgovve* quem cum *villa asgbach* hodie *asbach* inter oppidum *Uffenheim* & *Ayb*, (besser Aub) *Aginhardus* Abbas epist. 6. de *Ratione S. Kiliani* commemorat. Bey solchem bis in die heidnischen Zeiten zuruck steigenden Alterthum des Aspacher-Hofs, könnte man sagen, er habe seinen Namen von dem teutschen Abgott Asch, oder Ascanio bekommen, eben wie Herr von Falckenstein, Antiquit. & Memorabil. Nordgav. Veter. I. Theil, III. Cap. 19. §. p. 92. mit dem Wägmann, die an der Altmühl liegende Dörffer Ober- und Unter-Aschbach von solchem ableitet. Alleine, da es noch nicht erwiesen, daß es einen Götzen dieses Namens ehemalen hier zu Lande gegeben, so lasse diese Muthmassung als ungewiß fahren. Aus einem in *Codice Documentorum*, T. II. f. 283. sqq. befindlichen Spruch oder Abschied Marggraf Friederich und Sigmund in Schaf-Hut-Sachen, Anno 1490. erhellet klar, daß in selbigem Jahr den Hof zw Aschpach der Spital zw Vffenheim innen gehabt. So ergiebt sich auch aus einem Vertrag Marggraf *Georgii Pii* und Ritters Ludwig von Hutten zu vordern Franckenberg de A. 1533. so

keinen andern, nachuolgenden. erbe oder leibs herren. hab, dieweil er auff dem genanten Hofe zu Aspach ist, dann alleyn, seinen Herren den Capplan sant Kathrein Altars, vnd also versprechen Wir Jn, vnd den genanten Hofe zu Aspach, mit aller seiner Zugehörungen, in massen, als andere. vnsere gute vnd arme (f) lewte, auch in Krafft dits briefs, auch so wöllen Wir ernstlichen, dos keyner vnser Vogt amptleüte burger, noch nymants zu Vffenheim, noch sunst anderswo, von vnsern, noch von Jren wegen, in keynerley Weise, sich vnderwinde in den greben zu Aspach zu fischen, one alles argk, zu warer Vrkund vnd vester Sicherheit, aller obgeschriben Sache, haben Wir obgenanter Marggraf Fridrich, vnser eigen

so abschrifftlich bey hiesigen Ober-Ammts-*Actis* befindlich, daß in gedachtem Jahr dieser Letztere selbigen im Bau gehabt. Diese Freyherrliche Huttische Familie war, wie ich aus einem alten Reichs-Lehen-Register, in Ludwigs Erläuterung der Güldenen Bull, II. Th. p. 1098. ersehen, nach denen von Absperg, mit dem Halsgericht über den Aspacher-Hof und andere Orte belehnet worden, von welcher er an die von Lichtenstein, endlich an Johann Georg Reichenbach zu Segnitz und Consorten, dann letzlich an Herrn Georg von Holtzschuer kommen.

(f) d. i. Unterthanen, wie ich in denen Anmerckungen über das Diploma Carolinum dargethan, und noch weiters darthun werde.

Insigel hencken lassen an disen offen brief, vnd ich Meister Fridrich (g) arenpawr, zu den zeiten, Pfarrer zu Vffenheim bekenne offenlich in dissem brief für mich vnd alle mein nachkommen, daß disse obgeschriben stifftunge. deß genanten altars, mit meinem guten Willen, wissen, wort, gunst vnd verhencknüsse, zugangen vnd gescheen ist, vnd gib auch meinen Willen, wissen, wort, gunst. vnd verhencknusse, dartzu in craft dits brieffs, darwider nicht zu sein, noch zu tun in kein Weise, one argk vnd one alles geuerde vnd des zu Vrkund vnd sicherheit, hab ich, mein eigen Insigel zu deß obgenanten meins gnedigen Herren Marggra-

(g) Siehe den Anhang des *I.* Bandes dieser Neben-Stunden, p. 1274. Er war zugleich Caplan bey dem St. Catharinen-Altar, wie er denn in Henlein Edelmanns zu Vffenheim gesessen Verkauffbrief seines Gütleins zu Wölbhausen, so er von Frawen Kathrein von Ehenheim erkaufft, an diesen Altar, Anno 1433. so in Volumine, *Acta Ecclesiastica*, auf der Ober-Ammts-Registratur bald Anfangs originaliter eingebunden, ausdrücklich genennet wird: Der ersame Meister Friderich Arenbawr an disen gezeiten Capplan sandt Kathrein. Aus eben diesem Brief ersehe auch, daß vor Zeiten Fraw Kathrein selig von Thanne, an sandt Kathrein altar zu Vffenheim, an ein ewige Messe gegeben hat hundert Gulden, von welchen der Arenbawr dem Edelmann vor sein Gütlein bezahlt viertzig guter Reynischer gulden.

grauen Insigel an dissen brief gehangen, der geben ist zu Onoltspach am Sontag in der Fasten so man in der heiligen Kirchen singet Judica Nach Cristi vnssers Herren geburt viertzehen hundert Jare vnd darnach Im zwey vnd dreissigsten Jare.

Am Original hengen noch beede Siegel.

§. 4.

Bischoff Johannis II. zu Würzburg Confirmation dieser Fürbringerischen Stifftung. A. 1432. Ex Cod. Docum. T. I. f. 184. 185. 186. 187.

In nomine domini Amen, *Johannes* (a) dei gratia Episcopus herbipolensis, Ad rei memoriam sempiternam, Quoniam vt sacri testantur Canones atque leges, bone rei dare patrocinium seu consultum, omnipotentis dei gratia disponente, ne dum presentis vite subsidium obtinere, sed eciam perpetue renumerationis premium exspectare meritur, Quia igitur certa bona immobilia ac annui redditus, atque census sufficientes, ad fundacionem seu dotacionem bene-

(a) Ist Bischoff *Johannes II. a Brunn*, so von Anno 1411. bis Anno 1440. regieret, von dem Lorenz Frieß, p. 693. sqq. nachzulesen. Die alte Rubric dieser Litteræ lautet also: *Litteræ Confirmatoriæ JOHANNIS Episcopi Herbipolensis, super beneficio quodam ecclesiastico Cappellaniæ simplicis, non curato, in parochiali ecclesia in Opido Uffenheim, herbipol. Dioc. quam de novo ibidem fundavit, certisque bonis ac annuis redditibus dotavit Jacobus Furbringer, d. d. Kitzingen ipsa sexta feria ante festum Pentecostem, A. 1432.*

beneficii ecclesiastici Cappellanie simplicis, non curati, in parochiali ecclesia, in Opido *Vffenheim*, nostre dyocisis de novo instituendi, in laudem omnipotentis dei, gloriose virginis Marie, genetricis sue, et beate virginis Katherine, ac tocius yerarchie celestis, nec non ob divini numinis cultus augmentum, a dicto *Jacobus Furbringer*, zelo deuocionis accensus, pro suo, suorum progenitorum, omniumque christi fidelium animarum remedio, salutari, legittime donati et deputati existunt, prout documentis legittimis nobis constat, Nos itaque deum oculis habentes, divinum quoque cultum in nostro episcopatu, temporibus nostris augeri, ex iniuncti nobis desuper pastoralis oficii debito, desiderabiliter affectantes, nec non hujusmodi beneficii Cappellanie simplicis non curati, fundationem seu dotacionem, ratificando et gratificando, in domino collaudantes, ad ipsius fundatoris seu dotatoris supplicationem votivam, hujusmodi beneficium ecclesiasticum cappellanie simplex, non curatum prespiterale, in predicta parochiali ecclesia in *Vffenheim*, de consensu, dilecti nobis in Christo *Magistri Johannis Nevvckaym*, pro tunc ibidem plebanum, rite expresso adhibito super eo, In nomine Patris et filii, et spiritus sancti, canonice, in hiis scriptis instituimus. intytulamus, auctorizamus, ac etiam confirmamus, perpetuis quidam temporibus, divina fauente

te clemencia duraturum, Juspatronatus auctoritate hujusmodi beneficii cappellanie ad illustrem principem Dominum *Fridericum Marchionem Brandenburgensem*, sacri Romani Imperii Archycamerarium ac *Burggraffium Nurenburgensem* et ejus filios et heredes subsequentes, qui suo prefatum opidum *Vffenheim* patrimonio hereditabunt, perpetue pertinere debebit, Ita videlicet, vt idem dominus Marchio, ac ejus filii et heredes, ydoneum clericum secularem, actu prespiterum existentem, vel saltim infra annum, a tempore adepte pacifice possessionis beneficii, cappellanie hujusmodi velle aut posse prespiterare, legittimo tamen impedimento cessante, ad hujusmodi, beneficium cappellanie, cum vacaverit pro cappellano, intra tres menses, loci ordinario presentare debebit, Alioquin hujusmodi beneficii provisio, pro illa vice dumtaxat, ad loci episcopum pertinebit, statuendo, quoque ordinamus, quod quilibet Cappellanus hujusmodi beneficii, ibidem in Opido *Vffenheim* residenciam (b) absque

vara

(b) Unter andere grobe Mißbräuche, so damahlen im Schwang giengen, war dieser insonderheit mit zu zehlen, daß da die Geistlichen so viele Aemmter, als sie nur kunnten, zusammen raffeten, sie solcher nicht persönlich abwarten, noch bey ihren Kirchen gegenwärtig seyn kunnten, worüber aber unsere ehrliche Voreltern sich sehr beschweret, und auf deren Abstellung öffters gedrungen. Siehe davon meine

Gra-

vara (c) faciat personalem, Quodque quivis cappellianus hujusmodi beneficii, vnam missam, die qualibet dominica, omnique septimana, tres, tres aut quatuor, siue vara, pro uti in ipsius propriam ferimus conscienciam, tempore quo plebanus, suam celebrat missam, super Altari beate Katherine, in prefata parochiali ecclesia in *Vffenheim*, celebret, sive missas dicat, Quodque eciam hujusmodi cappellanus, vna cum plebano, dicte ecclesie parochialis in ea, presertim, diebus dominicis. celebribus. et festivis, In vigiliis quoque eorundem divinorum officiis, nec non generalibus, processionibus, debite consvetis, nisi legittime fuerit prepeditus, reverenter intersit, indutus superpeli-

Gravamina Nationis Germanicæ &c. p. 200. Capit. V. und p. 408. Wie es aber auch die Bischöffe selbst nicht besser zu machen pflegten, dahero es in denen Articulis de Reformatione ecclesiæ, so Kayser *Ferdinandus I.* dem Tridentinischen Concilio vorlegen lassen, Artic. VI. heist: Episcopos omnino ad residentiam cogendos &c. Siehe ib. p. 526., so stehet es dahin, ob unser Bischoff *Johannes II.* sich eben hierum gar viel würde bekümmert haben, wenn nicht der rechtschaffene Chur-Fürst *Fridericus I.* seiner §. 3. enthaltenen Confirmation der Fürbrimgerischen Stifftung ausdrücklich diese Bedingung mit einverleibet gehabt hätte: Es sol ein yder Priester, dem die vorgenant Pfründe verliehen wirdet, mit Hawß zu Vffenheim sitzen, rc. Siehe auch unten §. 9. (d)

(c) Siehe von diesem Wort den ersten Band dieser Neben-Stunden, p. 792. 793. (c)

pelicio clericali, legendo et cantando vna secum, vt divina officia, ibidem eo deuocius. solempnius. ac decencius celebrentur Ideoque Cappellanus hujusmodi beneficii, vniversas. et singulas oblaciones, quecumque ipsi Cappellano, in dicta parochiali ecclesia. super Altari beate Katherine, publice vel occulte, facte fuerint seu oblate, absque vara et fraude, totaliter ipsi plebano ibidem deferre et præsentare permittat preterea quilibet cappellanus, dicti beneficii, nemini in parrochia ibidem, vlla sacra, vel sacramentalia ecclesiastica, quomodolibet ministrare, presumat, Nec se de quocumque legato seu donato, a morientibus et decedentibus in parochia ibidem quomodolibet intromittat, prius quam plebano ibidem, de suo debito credito, sew consweto jure, siue *testamento* (d) *anime*, seu *animarum* hujusmodi moriencium, integre satisfactum existat, Nec alias ipsam parrochialem ecclesiam, seu ejus plebanum pro tempore existentem, in suis juribus ac vtilitatibus seu prouentibus, parrochie quibuscum directe uel indirecte, publice vel occulte, per se. alium. vel alios, aliquali ingenio - studio - uel cautela impediat neque impedire presumat et attemptet, Neque eciam de Juribus, seu actibus plebanie, hujusmodi absque jussu et rogatu ipsius plebanum quo-

(d) d. i. Seelgereten, wie zuvor §. 3. (d) bereits bemercket worden.

quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout Jus fieri id permittit, neque eciam de prouentibus seu juribus parrochie ibidem, quicquam sibi vsurpet, prout diuinam et canonicam, obinde voluerit effugere vlcionem, Alias vero vt predicitur hujusmodi beneficium cappellanie, in prejudicium siue dampnum ipsius parochialis ecclesie, seu plebanum ejusdem, minime redundare debebit, In quo ipsum plebanum Cappellanum, ejusque consicienciam striccius oneramus. Sed nihilominus ipsi plebano, accionem contra cappellanum hujusmodi, si in premissis excesserit reservamus, Porro bona vtpote *Curiam in Aspach*, omnibus cum suis juribus, pertinenciis. ac prouentibus, singulosque census atque redditus, cum quibus dictum beneficium ex nunc dotatum est, et amplius dotabitur in futurum, subjecta fore ecclesiastice libertati, decernimus. et pronunciamus. legittime in hiis scriptis, eximentes ea, et presentibus promulgantes exempta, a precariis. stewris herbergis seu hospicis, ac Vlterius ab omni jugo et onere, layce et illicite potestatis Insuper et quilibet Cappellanus hujusmodi beneficii, prout et plebanus ibidem tam in luminibus seu candelis ecclesiasticis, quam in lignorum secacione et recepcione, ac in aliis juribus seu consuetudinibus, opidi et marchie incolarumque ibidem vsu fructus et liberta-

tis prerogatiua gaudebit, In quorum omnium et singulorum premissorum, testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas, mandavimus nostri sigilli munimine roborari, Datum *Kytzingen*, Anno domini millesimo, Quadringentesimo Tricesimo secundo, ipsa sexta feria ante festum penthecosten.

Am Original hängt das Siegel noch.

§. 5.

Ich Linhart (a) von Ehenhaim Grumat genannt, zw Walmersbach gesessen, und ich Agnes desselben Linharts Eliche wirtin

Kauffbrief über den Uffenheimischen halben

(a) Das ehemahlen berühmte Geschlecht derer von Ehenhaim, Ehenheim oder Enheim, hatte sowohl verschiedene Zunamen, als auch mehrere Sitze oder Orte, wo sie sich niedergelassen. Unter jenen sind die Grumaten, so eigentlich zu Herrenbergtheim unter dem Grumpaum oder Grünbaum gesessen, unter diesen aber Walmersbach, wo ihrer dreyssig gewesen, bekandt. Ihr ordentliches Begräbniß hatten sie in dem Closter-Frauenthal, doch liegen deren auch zu Herrenbergtheim, zu Hollach, zu Ansbach in der Stiffts- und Stadt-Kirche, zu Feuchtwangen und Walmersbach begraben, wie denn an letzterem Ort der oben benannte Linhart von Ehenheim Grumet genant, in der Pfarr-Kirche, sein Vatter Engelhart aber, in der nicht weit davon entfernten, nun abgebrochenen St. Leonhards-Capelle, wovon im ersten Band dieser Neben-

Stun-

Pfarr-Zehenden zu Walmersbach A. 1441.

wirtn bekennen offentlich mit disem brif
für vnns vnnd alle vnnsere Erben, vnnd
thun kunth allermeniglich. die Jnn sehenn
oder

Stunden, p. 341. zu sehen, zu deren er Grund
und Boden gegeben, und sie nebst seinem Sohn
unserem Einhart erbauen heissen, beygesetzet wor-
den. Unser Einhart starb Anno 1464. am Sant
Mertens-Abend. Seine erstere Gemahlin, die
obbemeldte Agnes, war eine gebohrne von Leon-
rot, mit der er drey Söhne, als Sebastian,
Ludwig und Einhart, wie auch drey Töchter,
Magdalena, Ellena und Sibilla, erzeuget, von
welchen zum Theil unten §. 13. vorkommen wird.
Die zweyte, Elisabeth, war eine Wittwe des
Jorgen von Hesperck zu Kutzaue bey Hasfurt
gelegen, mit dem sie einen Sohn, Namens Pau-
lus, erzeuget, und Tochter Janns von Utten-
hoffen. Diese hatte ihm gebohren Michael, der
ein Büchlein von dem Ehenheimischen Geschlecht
geschrieben, daraus ich dieses gezogen, und in Hrn.
Geh. Conf. Rath und V. C. Präsid. Jung, Miscell.
T. III. pag. 306. sqq. zu lesen, Friederich, Con-
zen, Barbara und Margaretha. Gedachter
sein Sohn Michael war, wie er selbst bezeuget,
Ritter und ein Mitglied der Brüderschafft un-
serer lieben Frauen in dem Gumbrechts-Stifft
zu Ansbach, ein Cavalier, der sich wohl versucht,
und vieles in der Welt gesehen. Sonst kommt unser
Einhart, mit seinen beyden Weibern, in der *T.
III. Miscell.* Dni *Jungii* befindlichen *Matricula Nobi-
lium* also vor:

Pag. 247. Anno 1440. Lienhart von Ehenheim
Grumat genant zu Walmarspach
gesessen.

- - Anno 1441. Lienhart von Ehenheim
zu Wallmersbach und Agnes sein
eliche Wirtin.

Pag.

oder horen lesen, das wir mit wolbedach-tem muth vnd vmb bessers nutz vnnd frumen Willen, vnd grosser scheden dar-mit zu fürkomen, recht vnd redlich ver-kaufft vnd zu kauffen geben haben zw Vrthat, vnnd zw ainem steten ewigen Kauf den

Ist T. I. Cod. Doc. f. 22. sqq. Im Saalbuch, f. 300. b. und bey denen Pfarr-Ze-

Pag. 248. Anno 1457. - Elisabeth von Uttenhoven Lienharts von Ehenheim eliche Wirtin.

Ihr Schema genealogicum wäre also zu entwerffen:

Engelhart von Ehenheim.

Lienhart,

Welcher

erzeuget mit seiner ersten Gemahlin Agnes von Leonrot, Sebastian, Ludwig, Linhart, Magdalena, Helena, Sybilla.	mit der andern Elisabetha, geb. von Uttenhoffen, einer Wittwe Georg von Heßberg, Michael, Friederich, Conz, Barbara, Margaretha.

Das Dorf Walmersbach hat, nach *Pastoris* Bericht, in *Franconia rediviva*, p. 435. Gottfried von Wallenfels, Anno 1303. an den Burggrafen zu Nürnberg verkaufft, daß also die von Ehenheim nichts als einige Höfe und Gefälle, nebst dem Schlößlein daselbsten gehabt, so heut zu Tag nicht besser denn andere Bauren-Güter daselbsten angesehen werden. Dieses eine Stunde von hier an der Strasse gegen Creglingen zu gelegene Dorff gehöret in das allhiesige Hoch-Fürstliche Ansbachische Ober-Ammt Uffenheim, die Pfarr aber stehet dermahlen dem Hoch-Fürstlichen Hauß Bayreuth zu.

Lehen- und Besoldungs-Actis, ingrossirt zu finden.

den Ersamen Burgermaistern vnnd Rathe zu den zeiten zu Vffenheim, den halben thail (b) an vnserem Zehent zw Walmerspach,

(b) Den andern halben Theil dieses Zehendens haben obgedachter Lennhardt vonn Ehnheim Grümat genannt zu Walmerspach gesessenn, und Agnes sein eheliche haußfrau, Anno 1447. an Sanct Niclauß Tag, d. i. den 6. Dec. verkaufft den würdigen Geistlichen herrn vnnd brüedern zu Dückhelhaussen Cartheüsser Ordens Wirtzburger Bischthumbs vnnd allen Ihren Nachkhommen, um sechßhunndert Güldene, wie solches der, dem bey denen Decanats-Actis befindlichen alten Pergamentenen, roth eingebundenen, über die strittigen Aecker verfertigten Zehend-Buch in 4to. p. 8. sqq. copialiter einverleibte Kauffbrief, mit mehrerem ausweiset. Diesem zu Folge besitzt und genieset die Stadt-Pfarr Uffenheim, nebst der Carthaus, noch diese Stunde, den Walmersbacher Zehenden gemeinschafftlich, jeder Theil zur Helffte.

Je weniger nun von diesem Closter ausser dessen Nachbarschafft etwas bekandt, so weniger wird es hoffentlich meinen Lesern zuwider seyn, eine kurze Nachricht davon allhier zu finden. In dem Copei-Buch Brieflicher Documenten desselben, so ich einstens Gelegenheit gehabt einzusehen, findet sich gleich p. 1. sqq. Consensus Superiorum Ordinis Præmonstrat. de venditione loci Tückelhus. erga Cartusianos. 1351. Fer. Vta p. diem B. Valentini, darinnen sind folgende Worte zu lesen: *Habitabant primo ibidem Monachi Canonici. Assumebant ad secum cohabitandum moniales ex monasterio in Michelfeld. Monachi transferebantur ad monasterium Cellense. Decanus summi templi Herbip. Ds. a Riedern supplicat pro mona-*

pach, für recht freis vnbekomert (d. i. ganz unangefochtenes, unbeschwert und unversetztes) ledigs aigenn, mit allenn vnd

monasterii mutandi acquisitione. Conceditur permutatio & alienatio Abbas Cellensis vocabatur Tilmannus: & magistra monialium Euphemia. Data a D. Eberhardo a Riedern Decano summi templi pro recompensatione pro monasterio &c. Dieses desto besser zu verstehen, wollen wir anführen, was Lorenz Friese in seiner Historie der Bischoffen zu Wirtzburg davon gedencket. Derselbe schreibt erstlich im Leben B. Berthold des *II.* Cap. *XIV.* p. 584. *b.* ad An. 1279. folgendes: Dieses jahr hat bischoff Berthold das Frauen-Closter Dünckelhausen, das seine vorfahren und Aebte zu Zell aufgericht und gestifft haben, mit einem Probst Citler Ordens versehen, den man *Præmonstratenser* nennet, und darum, daß es durch ungefell ins abnehmen kommen, dem Closter (Zell) eingeleibt und befohlen, am 5. Tag des Christ-Monats. Hernach im Leben B. Albert *II.* p. 646. 647. Cap. 37. meldet er dieses: Herr Eberhard von Riedern, Dombdechant zu Wirtzburg, hat in seinem testament verordnet, aus dem Frauen-Closter Dünckelhausen, (*B. C.* Dückelhausen) Citlerordens, ein Carthausen zu machen und zu stifften, daß ein Prior, zwölff Brüder und ihre nothdürfftige diener und gesind darinnen wohnen und zum gotteßdienst erhalten werden mögen; das ist auch also beschehen im Jahr 1363. und dieselbe Carthaus *Cella salutis*, zu teutsch Heils-Zell, genennet worden. Schon zuvor aber, p. 444. b. hat er von dieser Carthaus gerühmet, daß da andere Clöster ihre Schulen eingehen lassen, in derselben zu seiner Zeit die erste Schul in dem

jeglichn, seinen zugehörung zw dorff zw veld, klein vnnd groß, mit allem dem das In denselben halben zehend gehört, besucht vnd vnbesucht. vnnd mit seinen rechten vnnd gewohnheiten, als dann der von Alter, vff meinen Vatter selig, vnd nun vff vns komen ist, vnd den bißhero Innen gehabt, genossen vnd herbracht haben, ausgenomen vnser Schloß, mit seinen grebenn, Sehen, Vischgruben, Baumgartenn, Weingarten, Wissenn, Pawfelt, hoffraitenn, Vorhoff, das wir itzo Innen haben, nutzen vnd bauen, das alles In denselben halben Zehend, nicht gehort. Ausgenomen die hernach geschribenn Ecker, die wir auch bawen, mit namen, die ecker die Peter Stauden gewesen sein, Item ein acker bey dem Prunnenquel an dem Weg, der auff Eberleins weiden geht, des bey zweien Morgen ist, Item ein acker vntten am grasigen Weg, des ist bey acht morgen, Item ein acker oben an dem grasigen Weg, bey neun morgen, Item ein acker oben an dem Sehe am Thenbarten bey funffthalben morgen, die Itz genannten ecker alle, geben das funff zehennt pannt zu Zehenet, als vil sich dann zu Item halbenn theil des zehennts, von denselben Eckern geburt on alles geuerde, als wir

dem Wirtzburgischen wieder angeleget und mit gutem Nutzen gehalten worden. Aber auch diese ist längst wiederum aufgehoben worden.

wir dann, vnd die obgenannten kauffer ain Kundschafft, von des Zehents der Jtz genanten ecker wegen ergehen vnd aussagen haben lassen, daran wir dann auff beide seitenn, ain genug gehabt haben Mit Namen Betzolt vnd Krafft die Sebacher, Heintz Oberrhart vnd Fritz han alle zu Walmerspach gesessen, die dann gesagt haben, als ob geschriben steet, vnd Kundschafft recht ist, Den Jzt genanten halben Zehend haben die Ehegenannten Kauffer dem Jzundt Pfarher vnnd allen seinen nachkommen Pfarrhern zu Vffenheim, mit vnsers Gnedigen herrn herrn Albrechts, Marggrauen zu Brandenburg rc. Willen vnd Verhengnis gekaufft, vnd die Widem (c), die zu derselben Pfarr gehört hat, ausgemessen, verkaufft, vnd denselben halben zehennt, vmb ain theil gellts wiederumb gekaufft haben,

(c) Diese Pfarr Widem, oder Widum, Witthum, dos parrochiæ, wird gleich bey erster Errichtung hiesiger Pfarr, zu Erhaltung eines Pfarrers, von dem Stiffter derselbigen darzu hergegeben, oder vermacht worden seyn. Wer aber dieser gewesen, und worinnen solche eigentlich bestanden? habe ich bisher noch nicht ausfündig machen können. Von dergleichen Widem-Gütern und ihrem Ursprung, werde ich in denen vermehrten Anmerckungen des ehemals von mir edirten Diplomatis Carolini, den Gumprechts-Stifft zu Ansbach betreffend, *Num. XXI.* bey dem Wort *Mansiones* mit mehrerem handlen.

Derselb halb zehennt von dem Wolgebornen herrn Wilhelm (d) Grauen zw Castel zu lehen ganngen ist, den er vonn vnnser vleissigen Pier Willen geaignet hat, doch also das Wir Jme, für denselben halben zehent, zu rechtem mannlehen gemacht vnd wiederumb von Jme empfangen haben, mit namen ain Wisen genannt der New See, bey vierzehen oder funffzehen morgen vnd ain holtz genannt das Aichach (e) gelegen bey Stainach (f) bey

(d) Dieses ist der bey seiner Gräflichen Familie sehr verhaßte Wilhelm *IV.*, welcher, nebst seiner Gemahlin Anna, einer gebohrnen Gräfin von Helffenstein Verthun, so übel Haus gehalten, und mehr, als sein Vermögen erleiden wollen, auf geistliche Stifftungen gewendet, daß er darüber vieles von der Grafschafft verkauffen, ja endlich solche gar dem Stifft Würtzburg Lehenbar machen müssen, so gewiß ein recht desperates Rettungs-Mittel gewesen. Er ist Anno 1479. den 7. Aug. verstorben. Chron. *Castell. Mstum.* Cap. *III.* §. 24. Von dieser Lehenbarmachung der Grafschafft Castell aber kan Lorenz Frieß, p. 817. b. ad An. 1457. nachgesehen werden.

(e) Dieses noch heut zu Tage stehende Holz soll den Namen daher haben, daß darinnen meistens Aich-Bäume befindlich.

(f) Ist ein bey anderthalb Stund von hier gelegenes Hoch-Fürstliches Ansbachisches Dorff, so eigentlich Langensteinach heißt, zum Unterschied des nicht allzuweit davon liegenden Steinich, oder Steinach unter Endsee, wie ich im *IV.* Stuck dieser Neben-Stunden, p. 243. (a) bereits angemercket,

bey sibenzig morgen vnd ain Weingarten gelegen vnnter sannd Linnharts Capeln, Die Egenanten Kauffer vnd alle Ire Nachkommen, oder ein Jder Pfarrer zu Uffenheim sollen nun fürbas, zu ewigen zeiten denselben halben zehennt, zw dorff vnd zw feld, Klain vnd groß, nichts ausgenommen, dann als vorgeschriben steet, den Innenhaben niessen vnd gebrauchen, damit thun vnnd lassen, nach Irem pesten vnverhindert vnser, aller vnser Erben, vnd meniklichs von vnsert wegen, on alles geuerd, wir verzeihen vns auch fürpas desselben halben zehennts zw ewigen Zeiten Inn recht nutzlich gewehr, vnd geben Inn den mit allen seinen Rechten, zw dorff vnd zw veld, als vorberurt ist, In Krafft dits brieffs, also das wir, alle vnsere Erben, vnnd nachkommen, noch niemant von vnsern wegen, nach sollichem halben thail zehendt kainerlai Vordrung noch anspruch, noch Clag, zw ewigen zeiten, nimmermer zu haben, noch gewinnen sollen noch wollen, weder mit recht, noch on recht, geistlich noch weltlich noch sonnst Inn kain Weiß, on alles geuerde, Wir gereden Inn auch, für vnns vnnd alle vnnsere Erben, desselben Kaufs, des halbenn Zehendts zu wehrn, vnnd zu fertigen für lauter freies aigen, vnnd des Landes zu Francken recht vnd gewohnheit ist, on alles geuerde, vnd ob dersel-

big halb Zehennt, Jrgent mit recht an-
sprüchig wurde, oder ainicherley eintrag
darein geschee, wie sich das mit recht ma-
chen wurde, So gereden wir Jnen, für
vnns vnnd alle vnsere Erben, denselben
halben Zehennt mit recht zu vertretten,
vnnd zu verantworten, vnd aufgericht zu
machen, one allen Jren schaden, als offt
das noth geschicht, Auch nach des Landts
recht, vnd gewohnheit, on alles geuerde,
vnd derselbig halbe zehennt, kumbt zu
rechtem Kauff umb sechshundert, vnd
funff gulden, der wir gentzlich vnnd gar
von Jnnen gewehrt, vnd wol bezalt sind
worden, vnnd wir sagen dieselben Kauf-
fer vnd Jrs nachkommen, für vns vnd
alle vnsere Erben, der Ehegenanten Sum-
ma Gulden quit ledig vnd loß, Jn Krafft
dits briffs, vnd des alles zu merer sicher-
hait, haben Wir für vnns, vnnd alle
vnnsere Erben, zw vnns vnuerschaiden-
lich zu rechten Wehr Purgen gesatzt, diese
hernach geschriebene vnsere liebe vettern,
vnd gute Freünte mit sollichem geding,
ob den obgenannten Kauffern, ainicherlei
eintrag, oder Jrrung Jn denselben hal-
ben Zehent geschee, so haben die obgenan-
ten Kauffer, vollen gewalt, macht vnd
gut recht, die hernach geschriben Purgen,
darumb zu mahnen, zu laisten, vnd wann
die von Jnnen also gemant werden, wie
dann die mahnung geschicht, so sol Jr
Jgcli-

Jgclicher Purg ain Knecht vnd leistpar Pferd, gehn Vffenhaim Jn ains offenn Wirtshaus, darein sie von Jnen geweist, vnnd gemant werden, Jnn laistung schicken vnnd stellen, vnd darinnen ligen vnnd laisten vnverdingt, als laistungs recht vnd gewohnheit ist, vnd da laisten von Knechten zu Knechten, vonn pferden zu pferden, vnd aus sollicher laistung nicht kommen, noch sollicher Purgschafft ledig zu sein, als lang biß den Ehegenanten Kauffern, alles das vollfurt, vnnd vßgericht gemacht worden ist, darumb sich dann Jr Purgen, zu laisten gemant haben, vnd auch alle scheden ausgericht sein worden, ob sie der Jcht schaden genommen hetten, die doch redlichs vnnd vngefehrliche scheden hiessen, vnd weren, vnnd an ains Jden abgangen Knechts oder verlaisten Pferds stat sol Jtzlicher Purg, annder Knecht vnnd Pferdt, wider Jnn die Laistung stellen, vnnd schicken, als offt das noth geschicht on alles geuerde,

Gieng auch der hernach geschriben Purgen ainer oder mer von Todes wegen abe, vom Land fure, verdurbe, oder sonsten untüglichen wurde, also das er Purgen recht nicht verpringen mocht, so sollen vnd wollen wir, oder vnser Erben, ye als ain guten gewissen Purgen an des, oder an der abgangen stat, Jnn vierzehen

hen tagen, widersetzen, nach dem vnd wir oder vnnser Erben des von Innen ermant werden, oder die bestanden Purgen werden die darumb gemahnt, die sollen Jn allem obgeschriben rechten, laisten, als lang biß die zal der Purgen wider erfullet würdet, on alles geuerd, vnnd des alles zw warem vrkunth, geben wir diesen brief, mit vnser beder anhangenden Jnsigel, vnd wir die hernach geschriben Purgen, bekennen, das wir gutewillige Purgen worden sein, vnd gereden bei vnsern guten treuen Purgen recht zu thun, ob es zu schulden kumbt, getreulich on alles geuerde, vnd zu merer sicherheit, hat vnser Iglicher sein Insigel zw der obgenanten selbst schuldner Insigeln gehangen, so sein dits die Purgen mit Namen, Hans Vbel von Ehenheim gesessen zu Walckershouen, Peter von Ehenheim genant Gattenhouen gesessen zu Reins Prun vnd Hanß von Leonrod der jünger, gesessen zu Dittenhouen, der geben ist am Freitag, nach S. Endres tag, nach Christi vnsers lieben HErrn geburt vierzehen hundert vnd inn dem ein vnd vierzigsten Jar.

§. 6.

Marggr. *Alberti*

Reverendo (a) in Christo patri domino

(a) Die alte Rubric lautet also: *Litteræ ALBERTI Mar-*

no *Gotfrido* (b) dei gratia Episcopo herbipolensi aut ejus in spiritualibus vicario generali *Albertus*, dei gratia Marchio Brandenburgensis et Burggrauius Nurmbergensis affectuose caritatis affectum cum paratissimo animo in singulis complacendi Ad ecclesiam parrochialem in *Vffenheim* cujus jus patronatus seu aliquem presentandi ad nos nostrumque dominium pleno jure pertinere dinoscitur per obitum Domini *Johannis Keferman* presbiteri vltimi ejusdem possessoris vacantem devotum dominum *Nicolaum Edelmann* bresbiterum vestre reuerencie presentamus supplicantes pro et cum ipso, quatenus eumdem de ecclesia predicta Investire sibique curam animarum in animam ipsius comittere dignemur adhibitis ad hec solempnitatibus in talibus fieri debitis et con-

Præsentations, Schreiben des Pfarrer Nicol. Edelmann, sammt des Vicarii Generalis *Ernhardi Schott* u. Archid. *Nic. de Seckendorff*, al. *Rynhoven*, Versagung wegen dessen Einsetzung. An. 1444. 1445. Ex *Codice Document.*

Marchionis Brandenburgensis ad GOTFRIDUM Episcopum Herbipol. aut ejus in spiritualibus vicarium generalem directæ, quibus Nicolaus Edelman Presbiter ad Ecclesiam Parrochialem in Uffenheim per obitum Joh. Keferman ultimi ejusd. Possessoris vacantem præsentatur. d. d. Gunzenhausen, Dominica ante festum S. Michaelis. A. 1444.

(b) War Gottfried *IV.* ein gebohrner Schenck von Limburg, so von Anno 1443. biß 1455. regiret, und hatte unser Marggraf Albrecht mit denselben viele Händel, zumahlen auch wegen der geistlichen Jurisdiction, darinnen Er jenen keine Neuerung und Erweiterung eingestehen wollte, so aber hier angeführet zu werden, allzu weitläufftig. Siehe Lorenz Frieß, p. 79. sqq.

T. I. f. 188. consuetis, In cujus rei testimonium presen-
192. 193. tes litteras nostri fecimus sigilli appensione
194. 195. muniri, Datum *Gunzenhausen* (c) Dominica
ante

(c) Gleichwie ich von dem tapffern und über alle seine Gerechtsamen genau haltenden Marggrafen und nachmahligen Chur-Fürsten *Alberto*, in der neuen Auflage meiner Nachricht von Ansbach, Cap. XIV. § VI. (c) p. verschiedenes angeführet, auch vielleicht bey anderer Gelegenheit noch ein mehreres von ihm sagen werde, als will ich bey dieser nur eine kurze Nachricht von der Hoch-Fürstlich-Ansbachischen Ober-Ammts- und Decanats-Stadt Gunzenhausen, woselbst er dieses Præsentations-Schreiben aussertigen lassen, um derer auswärtigen Herren Gelehrten willen, denen theils von unserem Land, wiewohl durch unsere eigene Schuld, noch so wenig bekandt, beybringen. Es liegt dieselbe, wie bereits Merian in seiner *Topo-Graphia Franconiæ*, wo er p. 44. 45. deren Meldung thut, angemerckt, an der Altmühl, eine Meile von der Reichs-Stadt Weissenburg am Nordgau. Ob sie von dem alten heydnischen Land-Götzen *Cunso*, wie Wägemann meinet, oder von dem XIII. Eychstädtischen Bischoff Gunzo, die Benennung erhalten? ist eines so ungewiß als das andere, doch das Letztere am allerunwahrscheinlichsten, weil diese Benennung noch vor des gedachten Bischoffs Zeiten vorkommt. Siehe indessen Döderleins Antiquitates Gentilismi Nordgaviensis, §. XXIIX. p. 37. 38. und Herrn von Falckenstein Antiquitatum & Memorabilium Nordgaviæ Veteris, I. Theil, Cap. III. §. XXIX. p. 92. Vielleicht hat eine andere Person, männlich- oder weiblichen Geschlechtes, seinen Namen zu dessen Benennung hergeliehen. So findet sich Traditionum Fuldensium, Lib. II. Trad. XXXVII. in *Scriptorum Rerum Germanicarum*

Ein,

ante festum sancti Michahelis Anno Domini Mo. CCCCo. Quadragesimo quarto.

(L. S.)

Er-

Pistorii, T. III. p. 560. eine *Gunza*, und in dem Chronico Constantiensi, *ib.* p. 702. ein *Guntzo*, Dux Suevorum, ohne daß ich sagen wollte, die Stadt habe von einer oder der andern dieser Personen seine Benennung, indem es ja wohl eine ganz andere gleiches, oder ähnlichen Namens, so Anfangs daselbst gewohnet, gewesen seyn kan, von welcher sie selbe bekommen. Genug, daß es ein sehr alter Ort. Denn so kommt *Gunzenhusen*, cit. T. III. *Pistorii*, p. 614. Tradit. Fuldens. 185. vor, unter denen Orten daraus *Sigibald*, im Namen des Comitis *Asis*, ein und anders dem Closter Fulda, zur Zeit des Abbts *Hrabani*, oder *Rabani*, der, wie aus *Bruschi* Chronologia Monasteriorum, p. 203. 204. zu sehen, von Anno 825. bis 847. der Abbtey vorgestanden, übergeben. *Eckhart*, Rerum Francicarum, Lib. 29. §. 71. T. II. p. 304. führet diese Tradition, aus *Pistorio*, ad Annum 837. an. Es war aber schon vorhero ein Closter daselbst. Wie nun bereits *Wunibaldus*, der Elwangensi cellæ, einige prædia, quarum unum *Kazwang* vocatur, & alterum nomen habet *Gunzenhausen*, übergeben, gleich solches aus *Gretseri* Observat. in *Philippi* Episc. Eyst. Com. L. II. p. 326. Herr Köler in der Historischen Müntz-Belustigung Anno 1739. 28. Stuck, p. 221. ausführet, so schreibt derselbe auch p. 223. weiters: In gedachten Guntzenhausen ist auch ein Closter gewesen, welches K. Ludwig der Fromme A. 824. mit folgenden Worten in einem noch vorhandenen *Diplomate* dem Kl. Elwangen geschencket: *Quia placuit nobis pro remedio animæ nostræ - quoddam monasterium, quod*

Erhardus (d) *Schott* Canonicus Ecclesie herbipolensis Reuerendi in Christo patris et Do-

---

quod vocatur Gunzenhusen super ripam fluminis Althmuna constructum, in pago Seralofeld, cum cellulis, & rebus sibi subjectis de jure nostro in jus & potestatem cujusdam monasterii, quod vocatur Elehenwang, cui venerabilis Synholdus præesse videtur, more solenni nostræ autoritatis præcepto tradere atque confirmare. In extenso aber stehet diese Donatio auch in Herrn von Falckensteins Codice Diplomatico Antiquit. Nordgav. p. 10. 11., nur daß er an statt Elehenwang, *Elchenwang* lieset. Daß übrigens der Ort ehemahlen, wenigstens zum Theil, denen Herren von Seckendorff gehöret, die daselbst Anno 1310. einen Hospital gestifftet, und Wilhelm von Seckendorff Anno 1368. um 2200. oder vielmehr 22000. Pfund Heller, solchen an Burggraf Friederich *V.*, so andere den IV. nennen, verkaufft, welchen Kauff Kayser Carl *IV.* mit andern Reichs-Lehen demselbigen bestättiget, ist bey dem Merian, l. c. und in *Pastorii* Franconia Rediviva, p. 402. zu sehen. Daß es aber um Gunzenhaussen herum allerhand schöne figurirte Steine gebe, und dasige Gegend in dem Altmühl-Grund denen Augen eine der schönsten Landschafften in der Welt zeige, hat Herr Prof. Stedler zu Erlang in seinen Bemerckungen einiger raren *Naturalien* im Land zu Francken, in der Fränckischen *Actor. Erudit. & Curios.* IX. Samml. p. 620. 627. angeführet.

(d) Ist das Jahr zuvor Vicarius Generalis, nemlich Anno 1443. worden, wie in *Groppii* Collect. Script. & Rer. Wirceb. T. I. p. 486. a. l. 3. vorkommt, stehet aber auch schon p. 485. b. l. 19. unter denen Canonicis. Das alte Rubrum dieser seiner Schrifft ist folgendes: *Litteræ Erhardi Schotti, Canonici Ecclesiæ*

Domini Domini *Gotfridi* dei gracia Episcopi herbipolensis in spiritualibus vicarius generalis venerabili viro domino *Nicolao* (e) *de Rynhoven alias Seckendorff* Canonico et archidiacono in ecclesia prefata aut ejus officiali Salutem in domino sempiternam, Quia ad ecclesiam parrochialem in *Vffenheim* vacantem per obitum quondam domini *Johannis Kefermann* ultimi ejusdem Rectoris Cujus quidem collacio seu Jus presentandi ad illustrem principem et Dominum Dominum *Albertum* dei gracia *Marchionem Brandenburgensem* et *Burggravium Nurmbergensem* pleno jure dinoscitur pertinere discretum virum dominum *Nicolaum Edelmann* presbiterum recepimus presentatum Quem quidem ad eandem Auctoritate prefati Domini herbipolensis nobis in hac parte commissa tamquam verum et perpetuum rectorem investivimus instituimus et presentibus inuestimus Curam animarum regimen populi

clesiæ herbipolensis & Domini Gotfridi Episcopi herbipolensis in spiritualibus vicarii generalis, ad Nicolaum de Rynhoffen alias Seckendorff directæ ut Nicolaum Edelmann Presbyterum ad parochialem Ecclesiam in Uffenheim receptum, in & ad possessionem ipsius Ecclesiæ corporalem & realem ducere studeat, d. d. Herbip. die 12. *mens. Martij*, 1445.

(e) *Nicolaus Seckendorff dictus Rinhoffen*, kommt unter denen Canonicis der Würzburgischen Cathedral-Kirche, T. I. *Groppii*, p. 845. 846. unter dem Bischoff *Johanne II.* und *Sigismundo*, ab Anno 1435. ad Annum 1443. vor.

puli ac gubernacionem dicte ecclesie sibi in animam suam committentes Recepto primitus (f) juramento ab eodem de obediencia et fidelitate prefati domini herbipolensis nec non bona ipsius ecclesiæ non velle alienare et alienata pro posse recuperare Quare vobis in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus Quatenus prefatum Dominum *Nicolaum* in et ad possessionem ipsius ecclesie realem et personalem ducere studeatis corporalem facientes sibi de fructibus redditibus prouentibus et obuencionibus vniuersis ad dictam ecclesiam spectantibus ab hiis quorum interest plenarie responderi sibique a plebisanis suis reuerenciam et obedienciam condignas exhiberi adhibitis ad hec solempnitatibus solitis et consuetis, Datum Herbipoli Anno Domini M°. CCCC°. XLV°. die duodecima mensis Marcij nostri officii sub sigillo presentibus appenso.

(L. S.)

Officialis (g) venerabilis viri Domini *Nico-*

(f) Da sonst, wie im *IV*. Stuck, p. 248. und oben §. 2. (d) zu ersehen, dergleichen Jurament nur auf das crimen Simoniæ gerichtet gewesen, wird mit dieses Auslassung, solches hier nur auf den Gehorsam gegen den Ordinarium, und die Beybehaltung der Pfarr-Güter gerichtet.

(g) Die ehemahlige Rubric lautete also: *Mandatum In-*

Nicolai de Seckendorff alias *Rinhouen* Canonici et Archidiaconi in ecclesia herbipolensi plebano in *Adelhouen* cetrisque requisitis salutem in domino pridem venerabilis vir dominus *Erhardus Schott* Canonicus dicte ecclesie herbipolensis reuerendi in Christo patris et Domini Domini *Gotfridi* dei gratia Episcopi herbipolensis in spiritualibus vicarius generalis ad ecclesiam parochialem in *Vffenheim* vacantem per obitum quondam domini *Johannis Keferman* vltimi ejusdem Rectoris Cujus quidem ecclesie Jus presentandi ad illustrem principem et dominum dominum *Albertum* dei gratia *Marchionem Brandenburgensem* et *Burggrafium Nurenbergensem* pleno jure dinoscitur pertinere discretum virum dominum *Nicolaum Edelman* presbiterum presentatum Instituit et de eadem Inuestiuit regimenque populi et gubernacionem ecclesie predicte in animam sibi commisit prout hec et alia in prefati domini vicarii in spiritualibus literis desuper confectis plenius continetur Nobisque ut eundem dominum *Nicolaum* in et ad possessionem dicte ecclesie in *Vffenheim* induceremus commisit

Inductionis Officialis Nicolai de Seckendorff alias Rynhouen Can. & Archidiaconi in Ecclesia herbipolensi, ad Plebanum in Adelhouen, ut Nicolaum Edelman Presbyterum ad Ecclesiam Parrochialem in Uffenheim vacantem institutum in possessionem realem & corporalem ejusdem inducat, &c. d. d. feria sexta post Letare, 1445.

verum quia ad presens aliis prepediti negociis operacioni Commissionis hujusmodi non valemus personaliter interesse vobis in virtute sancte obedientie districtius precipiendo mandamus quatenus vice nostra prelibatum dominum *Nicolaum* in et ad possessionem corporalem realem et actualem Juriumque et pertinenciarum omnium eorundem dicte ecclesie *Vffenheim* inducere studeatis facientes sibi de fructibus, juribus et obuencionibus vniversis ob illis quorum interest plenarie responderi adhibitis ad premissa solempnitatibus consuetis facientes eciam sibi reuerenciam et obedienciam debitas exhiberi In cujus rei testimonium Officiatus nostri sigillum presentibus est appensum sub Anno Domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto feria sexta post letare.

Ex officio.

Das Siegel hångt noch halb an dem Original.

§. 7.

Marggr. und Churf. *Alberti*

Reverendo in Christo domino et amico dilecto domino *Rudolfo* (a) Episcopo herbipo-

(a) Ist Bischoff *Rudolphus II. a Scherenberg*, so von Anno 1466. bis 1495. regieret, und unserem Chur-Fürsten *Alberto* viele Verdrüßlichkeiten gemachet, der sich aber nichts nehmen ließ, wie zu sehen bey dem Lorenz Frieß, p. 846. sqq.

Confi

bipolensi, aut ejus in spiritualibus vicario generali *Albertus* dei gratia Marchio Brandenburgensis sacri Romani Imperii Archicamerarius et Princeps elector Stetinensis Pomeraniæ Cassuborum et Sclavorum Dux. Burggrauius Nurembergensis ac Rugie Princeps &c. Paratum animum in singulis complacendi. Ad Ecclesiam parrochialem. opidi nostri *Vffenheim* vestre dioceseos per obitum *Nicolai Edelman*. Vltimi possessoris vacantem. Cujus Jus patronatus seu aliquem presentandi ad nos ac nostrum principatum pleno Jure dinoscitur pertinere Reuerencie ac deuocioni vestre. Honorabilem Magistrum *Petrum Viti* fidelem et deuotum nostrum. Cui eandem ecclesiam parrochialem. cum suis Juribus redditibus ac pertinentiis vniversis contulimus in dei nomine presentamus supplicantes vt ipsum ad eandem ecclesiam instituere et confirmare. curamque ei animarum et administrationem spiritualium et temporalium prout ad vestrum spectat officium sibi in animam suam committere velitis Adhibitis ad hec solemnitatibus et ceremoniis debitis et consuetis.

Präsentations- und des Würzburgischen Archidiaconi *Alberti d. Eib* Einsetzungs-Schreiben für den neuen Pfarrer Peter Veit. An. 1474. Ex Codice *Document.* T. I. f. 197. 198. 199.

Sonst lautet die alte Rubric dieses Chur-Fürstlichen Schreibens also: *Litteræ Alberti Marchionis Brandenburg. ad Rudolffum Episcopum herbipol. directæ; quibus Petrus Viti, ad Ecclesiam parrochialem opidi Uffenheim, herbip. Dioc. per obitum Nicolai Edelman ultimi Possessoris vacantem, presentatur. d. d. ex nova civitate prope Eysch, die 24. Mens. Aug. 1474.*

tis. In cujus rei testimonium presentibus sigillum nostrum est appensum. Ex *Nova* (b) *Civitate prope Eysch* vicesima quarta mensis Augusti Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto.

(L. S.)

Officialis Venerabilis et eximij viri domini *Alberti* (c) *de Eybe* vtriusque Juris Doctoris

(b) Neustadt an der Aisch, wo damahlen unser Chur-Fürst *Albertus* residirte, ist eine Hoch-Fürstlich Bayreuthische Stadt, so in der Mitte zwischen Ansbach, Bamberg, Kitzingen, Nürnberg und Rothenburg an der Tauber liegt, und zu jeder ungefehr 5. Meilen rechnet, hat ehemalen der Familie derer von WaldPott gehöret, von welcher es Burggraf Friederich *III.* Anno 1285. erkaufft. So viel nun gleich diese gute Stadt durch Krieg und Unglücks-Fälle nach und nach erdultet, hat sie sich doch sehr wohl erholet, und stehet heut zu Tage in ziemlich gutem Stande. *Pastorius* in *Franconia rediviva*, p. 417. 418. Historisches *Lexicon*, unter dem Wort: Neustadt an der Aisch. Herrn Sen. Groß, Burg- und Marggräfl. Brandenburgische Kriegs-Historie, p. 43. 44. 73. 141. 142. 150. 234. 298. 308. 314. 315. 316. 317. 324. 325. 342. 343. Von dem Aisch- oder Aysch-Fluß aber, woran diese Stadt lieget, S. *Pastorium*, l. c. p. 465., und besonders die *Hydrographiam Onoldinam*, p. 11. 12.

(c) Dessen Schreiben hat folgende alte Rubric: *Litteræ Officialis Domini Alberti de Eybe U. J. D. & Archidiaconi Ecclesiæ herbipolensis, quibus Cappellano* in

ris Archidiaconi ecclesie *honorabili Capellano in hospitali Vffenheim* ceterisque presbiteris et diuinorum Rectoribus nobis subjectis vigore presentium requisitis salutem in Domino sempiternam ad ecclesiam parrochialem opidi *Vffenheim* per mortem quondam domini *Nicolai Edelman* vltimi ejusdem ecclesie parrochialis* vacantem cujus Jus presentandi ad Illustrissimum principem Dominum *Albertum* Marchionem Brandenburgensem et Burggraffium Nurenbergensem &c. pleno dinoscitur Jure pertinere, venerabilis et circumspectus vir dominus *Johannes* (d) *Grevvsfing* Canonicus ecclesie herbipolensis Reuerendi in Christo patris et Domini Domini *Rudolffi* Episcopi herbipolensis et *Fran-*

* Supple: *rectoris*, vel: *possessoris*.

in hospitali Uffenheim & cæteris Presbyteris & divinorum Rectoribus sibi subjectis committit & mandat ut Magistrum Petrum Viti de Uffenheyn ad Ecclesiam parochialem opidi Uffenheim per mortem Nicolai Edelman vacantem rite investitum, in ipsius Ecclesiæ possessionem realem & corporalem vice sua inducant. d. d. die S. Egidii Confessoris, 1474. In Herrn Geh. Conf. Rath Jung T. III. Misc. kommt in der *Matricula Nobilium*, p. 249. ad An. 1474. derselbe also vor: *Albertus de Eib, U. J. D. & Archidiac. Eccles. Herbip.* und ist er, allem Ansehen nach, aus eben diesem obstehenden Schreiben daselbsten excerpiret und inseriret worden.

(d) Dessen wird in Herrn P. Gropp, T. I. *Scriptor. & Rer. Wirceb.* p. 245. b. circa fin. mit folgendem gedacht: *Joannes Greusing.* Anno 1472. In Spiritualibus Vicarius Generalis. Obiit 29. Julii, 1483.

cie (e) *orientalis ducis* in ſpiritualibus vicarius generalis venerabilem virum Magiſtrum *Petrum Viti* de *Vffenheim* herbipolenſis dioceſeos canonice rite et legitime inſtituit ac de eadem Inveſtiuit Nobisque ut eundem Magiſtrum *Petrum Viti* in ipſius eccleſie parrochialis *Vffenheim* poſſeſſionem induceremus commiſit, ſed quia hujusmodi corporali Inductioni pronunc intendere ſeu intereſſe non valemus Quare vobis vices noſtras in hac parte committendum duximus ac per preſentes committimus mandantes vobis in virtute ſancte obedientie diſtricte, precipiendo Quatenus prelibatum Magiſtrum *Petrum Viti* vel ejus Procuratorem legitimum in et ad poſſeſſionem ipſius eccleſie parrochialis *Vffenheim* ducatis corporalem realem et actualem facientesque ſibi de fructibus redditibus prouentibus Juribus et obuencionibus vniverſis ad preſcriptam eccleſiam parrochialem *Vffenheim* quomodolibet ſpectantibus et pertinentibus ab hiis quorum intereſt plenarie reſponderi et eidem reuerenciam et honorem condignos exhiberi adhibitis ad hec ſo-

(e) Gleichwie ich von dieſem Titel ſchon bey anderer Gelegenheit das Erforderliche erinnert, als mercke hier nur an, daß ihn Chur-Fürſt *Albertus*, in dem vorſtehenden Schreiben an den Biſchoff Rudolff, ſolchem nicht beygeleget, mithin auch niemalen anerkannt habe.

solempnitatibus debitis et consuetis Datum Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto die sancti Egidii confessoris Nostri officialatus officii sub sigillo presentibus in testimonium appenso.

(L. S.)

§. 8.

Wir Wilhelm (a) herre zu Lympurg Techannt vnnd das Cappittel gemeyniglich des

Reversales des Würzburgischen

(a) Dessen geschiehet T. I. *Groppii* folgende Meldung, p. 846. a. unter denen Canonicis zu Bischoffs *Godefridi IV.* Zeiten, ab An. 1443. ad An. 1455. *Wilhelmus Schenck a Lymburg*, und b. unter dem Bischoff *Rudolpho II. Wilhelmus Pincerna de Lymburg. Decanus*, 1475. So kommt er auch p. 839. b. bey eben diesem Jahr unter denen Decanis ecclesiæ cathedralis Wirceburgensis vor, p. 704. b. l. ult. aber, wird von ihm angemercket: *Obiit 10. Maii. an.* 1498. Sonst ist dieser Dom-Capitlische Revers von alter Hand folgender massen rubriciret; *Origin. Revers* Wilhelm Herrns zu Limburg Techants vnd des Capittels gemeiniglich des Thumstiffts zu Würzburg, von wegen des Lehens an der Pfarr zu Uffenheim nach dem deßwegen Irrung entstanden, und sie vermeinet, daß solches ihnen zustehe, aber Marggraff Albrecht *docirt*, daß die Herrschafft Brandenburg das *Jus Patronatus* darüber habe ꝛc. daß sie sich forthin aller Anforderung verziehen haben wollten und Marggraff Albrecht und dessen Erben bey der Lehenschafft der vorgedachten Pfarr

Thumstifftes, und Chur-Fürst *Alberti*, wegen des Juris Patronatus über die Uffenheimische Stadt-Pfarr und den Zehenden daselbst. Anno 1478. Ex Cod. Doc. T. I f. 200. 201. u. f. 27. 28.

des Thumstiffts zu Wirtzpurg als Innergangen tagen die Pfarre zu Vffenhsym durch todlich verscheiden Weilant Niclaussen Edelmans der dann der letzst Regierer (b) derselben Pfarre geweszt verlediget, vnnd Petrus Veit durch den Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herren Herrn Albrechten Marggrauen zu Brandenburg des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Curfürsten zu Stetin Pomern. 2c. Hertzoge Burggraue zu Nürnberg vnd Fürste zu Rugen. 2c. vnnsern gnedigen herrn zu derselben Pfarr presentirt worden ist, deßhalb sich dann zwuschenn demselben vnnserm gnedigen herren von Brandenburg eins vnd vnnser des andern teyls Speen vnd Irrung begeben, das wir meynung getragen hand das wir dieselben Pfarr zu leyhen hetten auß Vrsachenn (c) die

---

Pfarr als *Jus Patronatus* zu ewigen tagen ihrenthalben unverhindert bleiben sollen. d. d. am Montage nach S. Erharts tage. 1478.

(b) Heißt im lateinischen allezeit: Rector ecclesiæ.

(c) Wenn diese hier wären angeführet worden, so könnten sie auch gründlich untersuchet und beantwortet werden. Sie mögen aber um so schlechter und seichter gewesen seyn, als man in allen vorstehenden Würzburgischen Einsetzungs-Schreiben, auch selbst noch in des Peter Veit seinem, so im vorhergehenden §. zu lesen, „das Burggräflich-Nürnbergische Jus Patronatus, ohne alle Einwendung und Ausnahme,

die wir deßhalben haben angezeigt Dagein aber der gemelt vnnser gnediger herre von Brandenburg hat furgewandt das solich gerechtigkeit der lehenschafft als Jus patronatus seinen gnaden zustehe, des Wir durch sein gnade der Vrsach bericht sind wie hernach volget, das sein anherre Vffenheym mit aller zugehörung vnd lehenn geistlichen (d) vnd werntlichen erkaufft habe dor Innen Jus Patronatus der Pfarre doselbst mit begriffen sey, des sein anherre Vater seiliger gedechtnus vnnd er sich gebraucht vnnd In besesse herebracht vnnd presentirt haben lennger dann menschen gedechtnus stee, auf solche presentacion ein yeder Bischove zu Wirtzpurg ye zu zeitenn vnnd ytzo vnnser gnediger herre von Wirtzpurg Inuestirt vnd der Archi-

me, mit deutlichen Worten anerkannt. Es mögen also nur die Mißhelligkeiten des Marggrafen und Chur-Fürsten *Alberti* mit denen Würzburgischen Bischöffen, zu der an sich nichtigen Dom-Stiftischen Prætention auf hiesige Pfarr Anlaß gegeben haben, so man aber gar bald von selbsten wiederum fallen lassen, und froh gewesen, daß der über allen seinen Gerechtsamen steiff haltende Chur-Fürst *Albertus* es wegen des Zehenden bey dem alten Herkommen bleiben lassen.

(d) In dem bereits anderwärts angeführten Kaufbrief über Uffenheim, stehen bald Anfangs die ausdrücklichen Worte: mit allen Eren nuzen Rechten Mannschafften Lehen Geystlichen vnd weltlichen 2c. Siehe auch das *IIX.* Stuck dieser Nebenstunden, p. 765.

dyaconus Inducirt auch die Presentirten zu derselben Pfarrkirchenn darauff an verhinderung regiret haben bekennen Wir vnnd thun kunt offennlich, mit diesem briefe gein allermeyntglich daß Wir aus solichen Vrsachen vnns darzu bewegende solich vnnser furnemen gutlich abgestelt hand, also das der megenannt vnnser gnediger herre Marggraue Albrecht Curfürst zc. als Burggrave zu Nurmberg sein Erben vnd nachkomen bey der leheneschafft der megedachten pfarr als Jus Patronatus zu ewigen tagen vnnsernhalben gantz vnuerhindert bleiben, vnnd zu Presentiren habenn sollen Wir globen vnd versprechen auch mit guten rechten waren trewen für vns vnd vnnser nachkomen. kein ansprach oder Vorderung zu vnd nach solicher gerechtigkeit Jurispatronatus noch der lehenschafft der gemelten Pfarr nymermer zu haben noch zu gewynnen weder mit gerichten geistlichen oder wernlichen ongerichtt noch sunst In keyne Weise wie ymands das erdencken oder furgenemen mocht gar vnd gentzlichen on alles geuerde zu Vrkunde haben Wir vnnser Cappitels Innsigel mit rechter Wisen an diesen briefe thun hencken So bekennen Wir Rudolff von Gotes gnaden Bischoue zu Wirtzpurg vnnd hertzoge zu Franckenn, das wir Inn solichenn Vertragk gewilligt, vnnd deß zu Vrkunde vnnser Innsigel auch an die-

diesen briefe mit rechter wissen habenn thun henngken, der geben ist am Montage nach sant Erharts (e) tage Nach Cristi vnnsers lieben herren geburtt vierzehenhundert vnd darnach Inn dem acht vnnd Sibenntzigstenn Jarenn.

Am Original hangen noch beede Siegel.

Wir Albrecht, (f) von Gottes gnaden, Marggraff zue Brandenburg, deß heiligen Romischen Reichs Ertzkämmerer und Curfürst, zue Stetin, Pommern der Cassuben und Wenden, Herzog, burggraff zue Nürenberg und Fürst zu Rügen, als Inn vergangenen tagen die Pfarr zue Vffenheimb durch tödlichs verscheiden, weilandt herr Nicolausen Edelmann, der dann der letzte Regirer selber Pfarr gewesenem, erledigt worden ist, darauff sich dann zwischen den würdigen vnsern lieben besondern, Dechant, Capitul, deß thomstiffts zue Würtzburg an einem, und unsern deß andern theils, Sperr und Irrung erhaben vnd begeben, in dergestalt, vnd daß dieselbe, Dechant vnd Capitul meinung getragen hant, daß Sie dieselben Pfarr

(e) Dieser fällt den 8. Januarii.

(f) Diese Verschreibung Chur-Fürst *Alberti* ist auch bey denen Decanats-Actis, in Volumine Pfarr, Gerechtsame, n. 4. befindlich, und habe ich dieser Abschrifft hier vornemlich gefolget.

Pfarr zue leihen hetten, alles aus Ursachen, die Sie deßhalben haben angezeigt, Sagendt * aber Wir haben vorgewandt daß Solche gerechtigkeit, der lehenschafft vnns als *Jus patronatus* zue stünde, Aus Ursachen die Wir dann auch davon haben fürbracht, und Wann Ihm aber die gemelte Dechant vnd Capitul solche Ihr fürnemen gütlich abgestellet, auch für sich vnd Ihr nachkommen begeben handt, also daß Wir, Unser Erben, vnd Nachkommen, bey lehenschafft der gemelten Pfarr, alß *Jus patronatus* zue ewigen tagen Ihrenthalben gantz vnuerhindert bleiben sollen, alles nach clerlicher sag Ihres Briefs, den Sie vnnß darunter haben eingehendigt, bekennen vor öffentlich, mit diesem brieff, gen allermenniglich, Nachdem vnd die mehr gemelte Dechant vnd Capitul den Zehendt (g) in der Marckung, vnd all der vmb

* der Cod. Docum. liest: Dagein.

(g) Gleichwie, allem Ansehen nach, man Dom-Capitulischer Seiten, eben wegen dieses Zehendens, eine Prætention auf das hiesige jus Patronatus zu machen verleitet worden, da doch selbigem nur ein Drittel des grossen Zehendens zuständig, als will ich aus allhiesigem Stadtbuch beyfügen, was es eigentlich für eine Bewandniß mit demselbigen habe. Es stehet demnach davon folgendes:

p. 15.

Ann dem Uffenheimischen Stadt Zehendt, hatt Gnd. Fürstliche Herrschafft Brandenb. zween theil zu genießen, und vor sich entweder

vmb in der Pfarr zu Vffenheimb, lenger dan Menschen gedechtnus ist hergebracht, vnd Innen gehabt, geredt vnd versprochen

der einzuheimbsen, oder verleihen zu lassen, &c. &c.

p. 16.

Der dritte theil gehöret dem Thomb Capitul Würtzburg, inn die Plawen Kellerey Ochsenfurth zu, wird jährlich von der Burgerschafft von einem ins andere Viertel umb Wechsels weiß bestanndten und jehrlich jedesmahl acht tag vor dem grosen Zehend verliehen und verstrichen &c.

Ohne diese drey drittel Stadt Zehendens, hat auch die Pfarr Welbhausen, dergestalt ein part, daß wie hoch dieselbe von denen herrschafften verlieben, dahin gleichmeßig vonn Zehen ein Malter Getraids, sonder Abzug der vorigen Bestand Summa, absonderlich gereichet werden muß &c.

Dis zehende Malter bekommt, wie solches hier anzumercken vor dienlich erachtet, ein Pfarrer zu Wölbhausen, Krafft eines zwischen Chur-Fürst Alberto und dem ehemahligen dasigen Pfarrer Apel Schunder errichteten, und von dieses Patrono dem Abbt Ulrich zu Mönchsberg bey Bamberg Anno 1481. confirmirten Vergleichs, von welchem Abschrifften bey dem Decanat und der Pfarr vorhanden, daraus zu ersehen, daß ein zeitlicher Pfarrer zu Wölbhausen vorhin, auf etlichen Höffen, Gütern und Aeckern der Uffenheimer Marckung, Zehenden zu nehmen Gerechtigkeit gehabt, darüber aber lang gestritten, und endlich dieses Temperament getroffen worden.

p. 23.

Es hat auch gedacht Thom Capitel noch fer-

chen haben, Gereden auch vnd versprechen für vnnß alle vnsere Erben vnd Pfarren (h) der gemelten Pfarr, bey gutenn Rechtenn Wahren drauen, in Crafft dieß brieffs daß wir vnnß hinfüro vnd zue Ewigen tagen solchen zehendts Ihnen zue- vnd eingehörigen von der gemelten Pfarr wegen, vmb keinerley sachen willen, weder vmb *Competenz*, noch anderer kein gerechtigkeiten zuaignen, oder fürnemmen, Sondern wir sollen vnd wollen, die mehrgedachten Dechanten vnd Capitul vnd Ihre nachkommen, bey sein leben Zehenden, Ihnen Ihren zue vnd Eingehörungen, ohne alle forderung, vnd einsprach der Pfarr halb getreulich bleiben lassen, von der Pfarr oder Pfarr wegen nicht

ferner ein Zehend dieses Orts, der Weyhler Zehendt genannt, den vor diesem der alten Anzeig nach die Burgerschafft, und hernach etliche Jahr hiesiger Amtmann in Bestand gehabt, würdt jehrlich bey Verleyhung deß kleinen Zehenden absonderlich auch aufgestrichen 2c. 2c.

Was aber die Befreyung von diesem kleinen Zehenden anbetrifft, so habe davon bereits im *I*. Stuck meiner Nebenstunden, p. 64. das zu wissen nöthige beygebracht, so hier nicht wiederholen mag.

(h) Aus diesem und folgenden erhellet deutlich, daß Churfürst *Albertus* diesen Capittlischen Zehenden nicht vor sich, sondern zum Besten der Stadt-Pfarr, als eine Competenz und Besoldungs-Stuck derselben, eingezogen.

nicht beleidigen, Irren, noch hindern, weder mit der thatt, oder gerichten, Geistlichen oder Weltlichen, deß auch einem Pfarr so der deßwegen Ichtwaß wider Sie fürnemmen, oder üben wolt oder würde, wie an welchen enden oder Gerichten, oder wie daß geschehen, in kein Weiß zuerlegen, sondern solches in Vermügen, ohn schaden, der wolgedachten Dechants und Capituls abzuestellen, Geverth und Arglist, hiermit genzlich ausgeschlossen, dessen zue Uhrkundt under unsern Anhangenden Insigul versigelt, der geben ist, zu Onolzbach, am Sontag nach St. Anthonien (i) tag, nach Christi Geburth 1478. Jahr.

§. 9.

Des Würzb. Vicarii Ge- *Kilianus* (a) *de Bibra* Decretorum Doctor prepositus Ecclesiæ herbipolensis Reveren-

(i) *Antonii* Abbatis Tag, der hier gemeint seyn wird, fällt auf den 17. Januarii, des *Antonii Patavini* aber den 13. Junii.

(a) Dessen geschiehet T I. *Groppii*, p. 837. b. unter denen Præpositis ecclesiæ cathedralis Wirceburgensis folgende Meldung: *Kilianus à Bibra.* Decretorum Doctor, Præpositus anno 1484. et Episcopi Rudolphi, in spiritualibus Vicarius generalis. Obiit 1494. 13 Febr. Adde p. 846. a. l. 47. b. l. 27. 28. Ferners wird seiner unter denen Præpositis Novi Monasteri, ib. p. 851. b. mit diesen Worten gedacht: *Chilianus de Bibra* Decretorum Doctor, Majoris et Novi-monasteriensis Ecclesiæ Præpositus, Possessionem

neral. *Kiliani de Bibra*, und Archidiac. *Wilh. de Wolffskel*, Einsetzungs-Schreiben des neuen Pfarrers *Leonhardi*

rendi in Christo patris et domini domini *Rudolffi* Episcopi herbipolensis et *Francie Orientalis ducis* in spiritualibus vicarius generalis venerabili viro domino *Wilhelmo* (b) *Wolffskell* Canonico et Archidiacono in dicta ecclesia herbipolensi aut ejus officiali salutem in Domino Ad Ecclesiam parrochialem opidi *Uffenheim* herbipolensis dioceseos ex libera Resignatione honorabilis Domini *Wen-*

nem ejusdem Præposituræ Novi-monasteriensis obtinuit anno 1476. Hic factam prædecessoris sui donationem decimarum in *Büethard* revocavit, et easdem decimas mensæ suæ Præposituræ attribuit. Obiit 13. Febr. 1494. Er kommt auch T. III. Misc. Dni *Jungii*, ad a. 1485. p. 252. l. 1. vor, ingleichen in einer Closter Frauenthalischen Urkunde Anno 1490. in H. Oetters Samml. *V.* St. p. 483. Sein obstehendes Investitur-Schreiben hat folgendes alte Rubrum: *Litteræ Kiliani de Bibra Decret. D. Præpositi Eccles. herbipol. et Rudolphi Episcopi herbipol. Vicarii in spiritualibus generalis, ad Wilhelmum Wolffskeel Canonicum, et Archidiaconum in ecclesia herbipolensi aut ejus officialem directæ, quibus notum facitur Leonhardum Unbebauen ad Ecclesiam parrochialem Opidi Uffenheim ex libera resignatione Wenceslai Summers Presbyteri novissimi ejusdem Possessoris vacantem, receptum et investitum esse, mandaturque ut ipsum in et ad dictæ ecclesiæ realem et corporalem Possessionem inducere studeant. d. d. feria secunda proxima post Dominicam Cantate.* 1487.

(b) Dieser ist den 30. Apr. Anno 1497. verstorben, wie T. I. *Groppii*, p. 705. b. vorkommet. Ich finde ihn auch, nebst dem *Kil. de Bibra*, T. III. Miscell. Dni *Jungii*, in der *Matricula Nobilium*, ad Annum 1485. p. 252, l. 2. 3.

Wentzeslai Summers presbiteri vltimi et nouissimi ejusdem possessoris ad presens vacantem Cujus quidem Collacio sive presentacio ad Illustres principes et dominos dominos (c) *Fridericum* et *Sigismundum* Germanos fratres Marchiones Brandenburgenses Stetinenses Pomeranie &c. Duces Burggravios Nurembergenses ac Rugie Principes eorumque *principatum Burggraviatus Nurembergensis* pleno Jure pertinere dinoscitur Dilectum in Christo *Leonhardum Vnbehauvven* presbiterum tamquam abilem et idoneum Recepimus presentatum Quem quidem ad eandem Auctoritate dicti Domini herbipolensis nobis in hac parte commissa Instituimus et inuestimus sibique de eadem prouidimus et prouidemus Curam animarum Regimen populi et gubernacionem ejusdem in animam suam committimus dei nomine per presentes Recepto tamen primitus ab honorabili Domino *Johanne Neckel* vicario *Ecclesie Collegiate sancti Gumperti Onoltzpacensis* dicte dioceseos procuratore legitimo et eo nomine procuratorio supradicti domini *Leonhardi Vnbehauvven*

Unbehawen, A. 1487. Ex Codice Document. T. I. f. 204. 205. 206. 207.

(c) Dis sind die beeden jüngeren Prinzen des Chur-Fürsten *Alberti Achillis*, von welchen *Sigismundus* Anno 1495. unvermählt verstorben, daß also dem *Friderico IV.* beede Marggrafthümer in Francken alleine geblieben, indem die Chur-Würde ihrem ältester Bruder *Johanni I.* zu Theil worden.

vven (d) de cujus procurationis mandato nobis legitima extitit facta fides, juramento corporali de fidelitate et obediencia prefati domini herbipolensis nec non bona ipsius Ecclesie non velle alienare sed alienata pro posse recuperare In animam sui principalis prestito, Quare vobis committimus et mandamus quatenus prefatum *Leonhardum Vnbehauvven* aut ejus procuratorem legitimum In et ad dicte Ecclesie realem actualem corporalem Inducere studeatis et possessionem personalem facientes sibi de vniversis et singulis dicte Ecclesie fructibus Redditibus prouentibus Juribus et obuencionibus ejusdem ab hiis quorum Interest integre responderi sibique reuerenciam et honorem condignos exhiberi adhibitis in premissis solemnitatibus debitis et consuetis Datum Anno Domini millesimo Quadringentesimo octuagesimo septimo feria secunda proxima post Dominicam Cantate nostri Vicariatus officii sub sigillo presentibus appenso.

(L. S.)

Offi-

(d) Gleichwie ich im 1sten Band dieser Nebenst. p. 276. bemercket, daß dieser Unbehauen oder Umbhaw Canonicus bey dem Gumbrechts-Stifft zu Ansbach gewesen, so mag er diese hiesige Pfarr wohl schwerlich in Person, sondern durch den obgedachten Johann Neckel, oder einen andern Vicarium versehen haben, wie es die damahlige sündliche Weise gewesen. Siehe oben §. 4. (b)

Officialis (e) venerabilis et circumspecti viri domini *Wilhelmi Wolffskel* Canonici et Archidiaconi in ecclesiā herbipolensi *Laurencio Karolo* vicario in *Vffenheim* ceterisque requisitis salutem in Domino Quia hodie Reuerendus pater Dominus *Kilianus de Bibra* decretorum Doctor prepositus ecclesie herbipol. Reuerendi in Christo patris et domini domini *Rudolfi* Episcopi herbipolensis et *francie orientalis* ducis in spiritualibus Vicarius generalis honorabilem dominum *Leonhardum Vnbehavven* presbiterum ad ecclesiam parrochialem opidi *Vffenheim* herbipolensis dioceseos ex libera Resignatione vacantem canonice investivit et instituit Nobisque eundem introducendum remisit pro ut hec et alia in litteris desuper confectis plenius continentur sed quia ad presens aliis arduis prepediti negociis hujusmodi inductioni personaliter interesse non possumus vobis plenarie vices nostras in hac parte committendum duximus et committimus per presentes mandantes vobis in virtute obediencie quatenus dictum

(e) Dieses Schreiben hat im Original folgendes alte Rubrum: *Litteræ officialis Domini Wilhelmi Wolffskeel Canonici et Archidiaconi Ecclesiæ Herbipolensis, quibus Laurentio Karolo Vicario in Vffenheim committitur et mandatur, ut Leonhardum Unbehawen in Ecclesiæ parrochialis in Uffenheim realem et corporalem Possessionem vice sua inducat, d. d. feria secunda proxima post Dominicam Cantate, Anno* 1487.

dominum *Leonhardum* vel ejus procuratorem legitimum In et ad ipsius ecclesie parrochialis predicte possessionem inducatis corporalem realem et actualem facientes sibi de fructibus redditibus prouentibus Juribus et obuencionibus vniuersis ad dictam ecclesiam spectantibus Ab hiis quorum interest quomodolibet plenarie responderi Ac eidem obedienciam et reuerenciam debitas et condignas exhiberi Adhibitis ad hec solempnitatibus debitis et consuetis. Datum Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo feria secunda proxima post dominicam cantate nostri officialatus officij sub sigillo presentibus in testinium appenso.

(L. S.)

§. 10.

Kaufbrief Jörgen von

Ich Jorg (a) von Ehenheim zw Geiern bekenn vnnd thw kunth offenntlich mit

(a) Dessen geschiehet folgende Meldung in H. G. R. Jung Misc. T. II. in der *Matricula Nobilium*, ad Ann. 1476. p. 109. Jorg von Ehenheim zu Geiern. Und T. III. p. 252. ad An. 1489. Georg von Ehenheim zu Geyern. Vrsula von Ehenheim seine Schwester, ingleichen ad An. 1500. p. 254. Georg von Ehenheim zu Geiern, sein Vetter Ludwig von Ehenheim, Stadt-Richter zu Eistet, und Michel auch Conrad von Ehenheim Gebrüder. Alters halben kan er wohl

mit disem Brief, = das ich = zu kauffen ge= ben hab, = = den Ersamen Weisen, Bur= germaistern vnnd Rathe zu Vffenhaim vnnd der Pfarr daselbst, Sechzehen Mal= ter getraids, mit Namen acht Malter Korns, vnnd acht Malter Haberns, Vf= sen=

Ehenheim zu Geyern, über 8. Malter Korn und 8. Malter Habern

wohl auch derjenige seyn, so ad An. 1515. p. 158. also vorkommt: Jörg von Ehenheim, Barbara von Grumbach, sein eliche Hausfrau. Ich halte davor, er seye es ebenfalls, von welchem Hoßmann unter der Ritterbrüderschafft in St. Georgen Capellen in der Ansb. Stiffts-Kirche n. 15. folgendermassen gedencket: Herr Georg von Ehenheim Ritter, der zu der gedachten löblichen Gesellschafft armen Leuten ein Spend für seinen Jahrstag gestifftet hat; und seine Hausfrau, so unter denen adelichen Ordens-Schwestern, n. 5. stehet: Georgen von Ehenheim deß eltern Haußfrau, doch kan ich es dermahlen noch nicht gewiß behaupten.

Weil Krafft des vorbehaltenen Auflosung-Rechts obbemelte Gült von denen von Ehenheim wiederum eingelöset, und hiesiger Stadt-Pfarr dagegen von dem Burgermeister-Ammt etwas an Geld gereichet worden und noch gereichet wird, worüber es ehemahlen vielen Streit gesetzet, so daß auch *Colomannus* Grasser, wie im I. Band, p. 1284. 1285. zu sehen, deßwegen lieber nach Creglingen ziehen wollen, als werde, da mir ohnedem dieses Stuck zu starck werden will, diesen Kauffbrief nur Extracts-weise beyfügen. Er ist aber in extenso zu lesen, *Cod. Document*, T. I. f. 208. 209. 210. In dem Vol. Uffenh. Pfarr- und *Decanats*-Besoldung, bey der Decanats-Registratur n. 40. f. 12. b. sqq. Wie auch in dem Uffenheimischen Saalbuch, f. 311.

auf dessen Hof zu Rudolzhofen gelegen, an die Pfarr zu Uffenheim A. 1492.

fenhaimer mas Kauffmansgut Jerlicher gült, von vnnd auf meinem hoff, zw Rudolzhouen gelegen, den dann Jtzo Linhart Luger besitzt, vnnd komen zw Rechtem Kauff, vmb hundert vnnd achzig gulden Reinischer Lannds Werung, = = Welliches hoff dann von den Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn Herrn Friderichenn vnnd Herrn Sigmundenn, Gebrudern Marggraffenn zw Brandenburg. rc. meinenn gnedigen Herrn, zu lehen Rurt = = = = = zu Vrkunth vnnd merer Sicherhait, hab ich obgenannter Jorg von Ehenhaim mein aigenn Jnsigel, = = an diesen brief thun hencken, vnnd darzw mit vleis gepeten den erbarn vnnd vesten, Contzen von Rosenberg. Meinen lieben Schwager, daß er sein Jnsigel, zw dem meinenn, an dissen brieff auch gehangen hat, = = der gebenn ist nach Cristi vnnsers liebenn herrn geburt vierzehen hundert vnnd dornach Jnn dem zway vnnd neunzigisten Jarn vff Montag, nach Jnuocauit in der heiligen Vasten.

§. 11.

Ablaßbrief vor die Uffenhei-

Nos *Georgius* (a) dei et apostolice sedis gratia Episcopus Nicopolensis sacreque theo-

(a) Von diesem finde T. II. des H. P. *Groppii*, p. 812. 2 unter denen Würzburgischen Suffraganeis folgende Nachricht: Anno 1479. *Georgius Antworter* ex Ordine

theologie professor, Reverendi in cristo patris et domini domini *Rudolffi* eadem

E 4 gra-

dine F. F. Minor. Ss. Theol. Professor nominatur a *Rudolpho* Episcopo suffraganeus, et creatur Episcopus Nicopolitanus. Anno 1481. die 24. et 27. Aprilis consecravit in Ecclesia S. Stephani Wirceburgi duo altaria; primum in honorem Ss. quatuor Ecclesiæ Doctorum, Hieronymi, Gregorii, Ambrosii et Augustini: alterum in honorem Ss. Pauli, Barnabæ et Timothei Apostolorum. Eodem anno consecravit Sacellum S. Crucis apud *Rettstatt* secus publicam viam qua Retzbacum descenditur, erectum. (Der Einweyhung dieses Retzstadtischen Sacelli ist auch schon T. I. p. 13. §. XVIII. ab init. Meldung geschehen.) Anno 1482. die 11. Julii consecravit Altare in Crypta Ecclesiæ Monasterii Amorbacensis. *Ex Hist. Amorbac.* Anno 1489. consecravit Altare in Holderbach. *Hist. Amorb.* Anno 1499. in die S. Gertrudis Obiit *Rmus* in Christo Pater, Dominus *Georgius* Episcopus Nicopolitanus, S. Th. Professor, Ord. Minor. et Herbipolensis Ecclesiæ in Pontificalibus Vicarius Generalis. Ich finde hierbey zu erinnern vor nöthig, daß alle Suffraganei oder Weyhbischöffe Episcopi Titulares von einer oder andern Kirche in partibus Infidelium seyn, und in Curia Romana als würckliche Bischöffe angesehen werden, so daß, wenn sie ältere Episcopi Titulares, denn ihre Bischöffe, deren Stelle sie vertretten, sie bey Zusammenkünften am Römischen Hof den Rang vor diesen haben. Aber nicht alle Suffraganei oder Weyhbischöffe sind auch Vicarii Generales, als wie dieser unser *Georgius.* Diese kan der Bischoff annehmen und absetzen. Ein Suffraganeus aber bleibt solches sein Lebtag, wo er nicht vom Papst, oder mit dessen Bewilligung, abgesetzt wird. So wurde der, besage seiner

Würzburgischen Vicarii Generalis und Weyhbischoffs Georgii. A. 1491. Aus dem Original, so in Vol. Acta Ecclesiastica, auf der Ober-Ammts-

gracia Episcopi ecclesie Herbipolensis Orientalis Francie ducis vicarius in pontificalibus generalis, Vniversis et singulis presentes literas inspecturis salutem et gracie celestis augmentum, splendor paterne glorie qui sua illuminat mundum ineffabili claritate pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate et misericordia sperancium, Tunc precipue benigno favore prosequitur cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adjuvatur Cupientes igitur ut *parochialis ecclesia sancti Jo-*

seiner zu Bamberg gedruckten und von dem P. *Marcelliano Frickenhusano*, *Capucino*, am 9. Julii gehalten Trauer- und Lob-Rede, den 4. Julii, Anno 1748. verstorbene Herr *Franciscus Josephus de Hahn*, Bischoff zu Arad in Arabien, Anno 1734. den 19. September zur Weyh-Bischöfflichen Würde, und darauf den 9. Oct. zum *Vicario Generali* des Bißthums Bamberg von dem Herrn Bischoff *Friderich Carl* verordnet, wie sich aber unter andern seinen vielen Titulaturen, die eines *Vicarii Generalis* nicht mehr auf dem Titul-Blat findet, so ists ein Anzeigen, daß er solches Ammt unter dessen Nachfolger verlohren, dagegen Er Weyh-Bischoff bis an sein Ende verblieben. Aber wieder auf unsern *Georgium* zu kommen, so ist sein Epitaphium auch schon T. I. p. 756. a. zu lesen gewesen. Weil aber dort aus Versehen Episcopus *Marcopolitanus*, an statt *Nicopolitanus*, gestanden, hat es Herr P. *Gropp* an dem letzten Ort erinnert und verbessert. Sonst ist auch in gedachtem T. I. p. 16. ein Ablaß-Brief von ihme zu lesen, so er Anno 1491. der Brüderschafft zum heiligen Creutz in Stadt Schwartzach ertheilet.

Johannis baptiste Opidi Uffenheim Herbipolensis dyocesis Ad quam ut accepimus dilecti nobis in cristo plebanus *Johannes Karel* ibidem ac devota *fraternitas* (b) *pistorum* fideles. Singularem gerunt devocionis affectum congruis honoribus frequentetur et a cristi fidelibus in debita venera- Registratur, bald Anfangs eingebunden.

E 5 cione

(b) Aus einer Obligation Hannß Pleidners und seines Weibes zu Walmersbach, die Juncker Erinnius von Enheim gesiegelt, und in dem offtgedachten Vol. *Acta Ecclesiastica* auf hiesiger Ober-Ammts-Registeratur zu lesen, Krafft deren sie Geld von dieser Bruderschafft entlehnet, ist zu ersehen, daß Anno 1533. die Procuratores derselben gewesen, *Mag.* Niclaus Rücker, Dechant und Pfarrer zu Golhoven, und Ewold Träb, Frühmesser zu Holtzhaussen. So finde auch in obigem Volumine, daß Anno 1565. Balthasar Kneker, Pfarrer zu Rodheim, noch der einige Bruder und Administrator dieser Pfleg gewesen, von welcher zu Haltung des hier gnädigst angeordneten Capituls oder jährlichen Synodi ein genanntes abgegeben, das übrige aber ihme ad dies vitæ gelassen worden, auf dessen Absterben hernach das Einkommen der Brüderschafft an Gnädigste Herrschafft kommen sollen, doch daß die gewöhnliche drey Malter Spend-Korn jährlich zu verbachen und unter die armen Leute auszutheilen, wie noch jetzo allezeit um das neue Jahr von allhiesigem Casten-Ammt solches besorget wird, worauf Anno 1574. die Verwaltung dieser Brüderschafft dem Castner Clauß Grötsch von Gnädigster Herrschafft anbefohlen worden. Warum sie aber die Becken-Bruderschafft, und hernach die Engel-Meß genennet worden? habe noch nicht finden können. Siehe inzwischen unten den §. 13. und 14

cione habeatur ac in ſuis ſtructuris et edificiis reparetur et conſervetur nec non ornamentis eccleſiaſticis ad divinum cultum neceſſariis decoretur fideleſque ipſi eo libencius devocionis cauſa ad eccleſiam predictam confluant et ad ipſam eccleſiam conſervacionem et ornamentorum hujusmodi acquiſicionem manus promptius porrigant quo ex hoc ibidem dono celeſtis gracie vberius ſe conſpexerint refectos de omnipotentis dei miſericordia ac beatorum *petri* et *pauli* apoſtolorum ac precioſorum martirum *Kiliani* ſociorumque ejus auctoritate et meritis confiſi omnibus et ſingulis vtriusque ſexus fidelibus vere penitentibus et confeſſis qui eccleſiam predictam ſingulis quintis (c) feriis dum venerabile criſti corpus in eadem devote defertur devote viſitaverint ac in officio miſſe humiliter interfuerint ac audierint ac ipſo denique *dedicacionis die que eſt dominica* (d) *proxime poſt nativitatis virginis marie* ac aliorum feſtivita-

(c) d. i. alle Freytage.

(d) Dieſes in GOttes Wort keinen Grund habende Feſt der Geburt Mariä, ſo auf den 8. September zu fallen pfleget, und in denen abergläubiſchen Zeiten vielerley Namen hatte, wie in Hrn. *Haltauſii Calendario medii ævi*, p. 123. ſqq. zu ſehen, legte und verlegte zwar ehemahlen unſere Kirchweyh, heut zu Tage aber pflegen wir ſolche allezeit an dem erſten Sonntag in dem Monat September zu feyern, wie ich im *V.* Stück, p. 331. angemerket.

vitatum ejusdem ecclesie diebus festivitatum scilicet diebus gloriose virginis marie (e) nativitatis domini resurrectionis ascensionis pentecostes Ipso ecclesie die octavo sancti ac preciosi martiris *Kiliani* quo anniversarius dies peragitur omnium defunctorum fraternitatis predicte ac quatuor (f) angariarum temporibus quintis earundem feriis in specialibus denique peractionibus fratrum confraternitatis predicte fraternitatis interfuerint missasque ibidem devote perfecerint, et ad reparacionem et confirmacionem ejusdem fraternitatis ut prefertur manus porrexerint adjutrices aut ecclesie eidem in suis vltimis aliquid legaverint seu donauerint fraternitati ecclesie ipsi fideles cooperatores exstiterint *Quadraginta* dies peractorum criminalium de in junctis eis pœnitenciis in domino misericorditer relaxamus in quorum omnium robur et evidens testimonium sigillum nostri pontificatus duximus appensione muniri Datum Herbipolis Anno Domini Millesimo Quadringen-

(e) Hier werden also die Marien-Täge dem Fest der Geburt und Auferstehung Christi ꝛc. vorgesetzet, als wenn sie noch weit grösser wären.

(f) d. i. an denen vier Quatembern, so in denen teutschen Urkunden auch Fronfasten heissen, wie bey belobten Herrn *Haliaus*, l. c. pag. 14. zu sehen.

gentesimo Nonagesimo secundo vicesima mensis septembris.

Das Siegel ist an dem auf Pergament geschriebenen Original nicht mehr zu sehen, sondern davon abgerissen.

§. 12.

Marggr. Friederich IV. Bewilligung über 25. fl. jährlicher Pension auf die Pfarr Uffenheim, so sich Cristoff vonn Knoringenn vorbehalten. An. 1499. Ex Cod. Doc. f. 211. Stehet auch im Gemein-Buch, T. V. f. 306. b.

Wir Fridrich. ꝛc. Als der Wirdig vnnser Rathe vnnd lieber getreuer Herr Cristoff vonn (a) Knoringenn sein Pfarre zw Vffenheim dem andechtigenn herrn Jobsten Lock mitt vnnser als des Lehennherrn Willen resignirt vnnd übergeben vnnd aber derselb vonn Knoring Jme auf vermelter Pfarr funff vnd zweintzig gulden Jerlicher pension vnnd Reseruat vorbehaltenn hat, die Jme die weyl er lebt durch genanten Herrn Jobsten Lock yetzo pfarrer vnnd einen jeden seinen nachkomen pfarrer zu Vffenheim ieglichs Jars Nemlich der halbtayl zu sannt Bartholomestag vnnd der annder halbtayl vff sannt Mertins tag gereicht außgericht vnnd bezalt werdenn sollenn vnd nachdem wir der vermelten pfarr Lehennherr vnd vonn den genanntenn herrn Cristofeln von Knoringen vnnd herr Jobsten Lock gebetten sind vnnsern gunst und willen darzu zu ge-

(a) Eigentlich von Knöringen, so eine in Francken und Schwaben ehemahlen sehr bekandte und Stiffts-mässige Familie gewesen.

gebenn. 2c. bekennen wir mit dissem Brieff für vnns vnnd vnser erben das wir zu solchem vorbehalten, reseruats vnd pension obbenant vnnsern Gunst vnd Willen gethan vnd geben haben, thon vnnd geben auch denn dartzu mit vnd In crafft ditz Brieffs, also das Herr Jobstenn Lock yetzo pfarrer vnd nach Jme ein ieglicher Pfarrer zw Vffenheim dem obgenanten Herrn Cristoffeln vonn Knoringen die weyl er lebt vnnd nit lenger die vermelten fünff vnd zweintzig Gulden Reseruats vnnd pension eins ieglichenn Jars auf bestimpte Zeit raichen bezalen vnnd ausrichtenn sollen on widerrede zu urkund mit vnnserm anhangenden Innsigel versigelt vnd geben zw Onolzbach am Donrstag noch sannt philipp vnnd Jacobs der heiligen zwölfbotenn tag Anno. 2c. LXXXXVIIII.ta

§. 13.

Jch Ludwig vnd ich Linhart von Ehenheim (a) für vns Selbs, auch vnser Swestern Magdalena vnd Sibilla von Ehenheim Closter Frawen zw Wurtzburg der Wir vns hierinnen gemechtiget vnd für Sie versprochen haben, Jch Cuntz (b) von

Kaufbrief Ludwig und Lienhart von Ehenheim vor sich und im Namen

(a) Von dieser Eltern und übrigen Geschwistrichen ist oben §. 5. n. (2) Meldung geschehen.

(b) Auch dieser Cuntz mit seinen Geschwistrichen, kommt

ihrer Schwestern Magdalena und Sibylla von Ehenheim, Closterfrauen zu Würzb. dann Cuntz von Ehenh. vor sich und im Namen seiner Brüder

von Ehenheim auch für mich selbs vnd von wegen meiner Bruder vnd Schwestern mit Namen Michels Herrn Friderichs Conuentherrn zu Theres (c) Margaretha vnd Barbara Closter-Frawen zw Marperhawsen (d) der ich mich auch hierinnen gemechtigt vnd für sie versprochen hab, bekenen vnd thun kunt allermenigklich für vns vnd alle vnser erben vnd erbnemen geistlich vnd werntlich das wir mit gutem Wissen Willen Wolbedachten Mut vnd vor Rat zw Vrter ewiglichen verkeuft vnd zw keuffen geben haben, verkeuffen vnd geben zw keuffen in kraft ditz briefs In den allerbesten Rechten so das an

kommt oben §. 5. n. (a) vor. Bey anderer Gelegenheit werde vielleicht aller und jeder dieses Geschlechtes, deren Namen ich in hiesigen Urkunden gefunden, einige Meldung thun.

(c) Ist das in das Hochstifft Würzburg gehörige Benedictiner-Closter Theres, so an statt des von *Alberto* dem letzten Grafen zu Bamberg, der durch Betrug Erz-Bischoff *Hattonis* von Maintz enthauptet worden, darzu vermachten Castri Tharisani erbauet worden, welcher auch in dasiger Kirche begraben liegt, wie *Groppii* T. I. p. 779. n. (b) angeführet wird.

(d) Ist das ehemals bey Haßfurt im Stifft Würzburg gelegene, und im XIII. Seculo gestifftete Cistercienser-Nonnen-Closter Mariäburghausen, so nunmehro der Universität zu Würzburg mit allen seinen Einkünfften einverleibet ist. Siehe *Groppii* T. I. p. 61. b. und p. 103. a. Lorenz Frieß nennet es p. 536. b. Marburghausen.

an allen enden geistlichen vnd weltlichen gerichten kraft vnd macht hat haben sol vnd mag den wirdigen herrn Burckharten Grotschen Vicarier zw Vffenheim vnd herr Apeln Schmitern (e) Pfarher zw Welbhausen zw den zeiten *procuratores* oder Verwesern der Bruderschafft zw Vffenheim auch allen iren nachkomen Verwesern Nemlich ein Wysen genannt die dorffwisen geacht an vier Morgen auch ein Wisen genannt die Burckles Wyß geacht an Sechsthalb morgen bede gelegen In Walmersbacher marck die dann von keinem Fursten oder Herrn zw Lehen rüren, vnd ganz frey, lauter, eigen sein vnd nit zehenden vnd anders wu vnuersezt, vnuerpfendt, welche Wysen zw rechtem kauf komen vmb hundert vnd newnzig guldin Reinischer Landeßwerung der Summ Wir obgenanten, von den obgenanten Vormunden genzlich gewert gütlich außgericht vnd bezalt sein, die auch furter in vnsern nuz vnd fromen komen vnd gewert sind, der wir Sie auch ganz vnd gar quit ledig vnd loß sagen In Craft diz Briefs vnd wern sie solchs kaufs, wie lands gewonheit ist, im land zw Francken, ongeuerde, vnd setzen Sie furter in allen Gewalt mit den bestymbten Wysen zw thun

Michels und Friderichs, Conventherrns zu Cheres, wie auch Schwest. Margaretha und Barbara Closter-Fr. zu Marperhausen über zwey Wiesen zu Walmersbach an die Bruderschafft zu Uffenh. An. 1492. Stehet T. II. Codic. Docum. f. 757. 758. 759.

(e) Wird der oben §. 8. *nota* (e) vorkommende und hier nur anderst geschriebene Pfarrer Apel Schunder seyn, wie er auch sonsten heißt.

thun vnd zw hanndeln, als mit irem eigen gut inmassen wie Wir vnd vnser eltern getan haben, vngehindert von vns vnd allen vnsern erben. Vnd ob sach were. oder wurde. das die obgemelten Wysen mit Recht oder gewalt anspruchig wurden. von wem oder In was form das geschee. So sollen vnd wollen wir obbestympten von Ehenheim vnd alle vnser erben die Vormunden der Bruderschafft Sie des vertreten on allen enden vnd gerichten so offt vnd dick des not beschicht vnd die one iren schaden vnansprüchig vnt vertig zu machen ongeuerde doch so haben vns vnd allen vnsern erben die megenanten Briester als vormunden der Bruderschaft zw Vssenheim vnd Innheltern dis Brieffs solichen Willen vnd Freuntschafft getan vnd bewisen das wir vnd alle vnser erben die obgemelten Wisen von Ine vmb die obgemelten Werung hundert vnd newntzig guldin wider abkeuffen mogen welchs Jars wir wolien doch solicher Widerkeuf vnd auffsagung des Kaufs geschee auff Sant Mertetztag, vnd die Bezalung zw Vssenheim auf sant Peterstag ad Kathedre genannt dornach volgend. one allen Iren vnd Irer nachkomen verwesern der Bruderschafft schaden vnd abgangk getrewlich vnd ongeuerlich des alles zw warem Vrkunt haben Wir obgenanten Ludwig vnd Linhart von Ehen-

Ehenheim für vns Selbs auch vnser Swestern obgemelt Magdalena vnd Sibilla Closterfrawen der Wir vns hierinn gemechtigt für vns vnd Sie versprochen haben Ich Conntz von Ehenheim auch für mich Selbs vnd meiner Bruder vnd Swestern mit Namen herr Fridrichen Conuentherr Micheln Magaretha vnd Barbara Closterfrawen vnser eigen Insigel offenlich an disen Brieff gehangen vnd darzu zu besser Sicherheit Ich obgenanter Linhart für mich Selbs vnd die obgemelten meine Bruder vnd Swestern von Ehenheim habe mit vleis gebeten den Erbern vnd vesten Erasamusen von Gebsettel genannt (f) Rack das der sein eigen Insigel

(f) Von diesem Geschlecht war auch Georg Gebsattel Rock, Marggräflicher Vogt zu Kitzingen, sonst zu Uffenheim wohnend, der dem Marggraf *Alberto* in dem Krieg wider den Bischoff Johannes *III.* zu Würtzburg gute Dienste gethan, wie bey Lorentz Frieß ad Annum 1460. 1462. p. 822. sq. p. 825. 827. und p. 833. zu sehen, welches aber auch zur damahligen Einnahm und Belagerung Uffenheims, davon im *I.* Stuck, §. 3. p. 14. sqq. zu lesen, mag Gelegenheit gegeben haben. Gleichfalls gehören zu dieser Familie, Rappolt von Gebsattel, so Anno 1446. als Bürge, in einer T. II. *Codic. Docum.* f. 744. sqq. befindlichen Urkunde vorkommt, und Euckarius von Gebsattel Rack genannt zu Uffenhaim, der in einer andern dergleichen f. 769. sqq. zu lesenden, Anno 1534. als solcher mit stehet. So findet sich auch T. I. *Codicis Docu-*

sigel zu gezeucknuß auch offenlich an dissen brief gehangen hat, Solicher Siglung Ich obgenanter Erasmus von Gebsettel von

bet

Documentorum f. 1. 2. ein Kaufbrief Graf Gerlach von Hohenlohe, de Anno 1375. Krafft dessen er 15. Malter Haber 2c. verkaufft an Cunratt Rack, darinnen auch dieses Sohns Weib Katherein Eßlinn Meldung geschiehet, welches Geschlecht der Esel zu Ergersheim und Illeßhaim angesessen gewesen, wie aus eben dieser Urkunde erhellet, womit zu conferiren, was in H. Oetter Hist. Bibl. I. Th. p. 58. 59. not. (u) vorkommt. Eben daselbst kommen ad An. 1524. vor f. 42. der edel vnd veste Juncker Aßmuß von Gebsettel genandt Rack, und f. 47. Aßmus vnd Euckarius von Gebsettel genandt Racken. Ferners f. 61. b. 65. a. ad An. 1549. Fraw Dorothea Reckin geborne von Vssigckheim, vnd Sigmund Rack Jr Sonn beede seligenn. So haben wir auch oben §. I. Anmerck. (4) einen Enndereß aus diesem Rackischen Geschlecht Anno 1480. gehabt, welcher nebst seinem Bruder Sigmund von Gebsettel, ad Annum 1489. in einer hiesigen Spital-Urkunde ib. f. 56. nochmahlen anzutreffen. Der Aßmuß von Gebsettel genant Rack aber hat Anno 1493. einen, ib. f. 259. 260. ingrossirten Kauffbrief gesiegelt, und mag dieser wohl der obige Erasmuß seyn. Die hiesigen Häuser und Güter dieser Familie sind, so viel ich weiß, an die von Hüffel, und endlich an verschiedene Bürgerliche- und Bauers-Leute gekommen, wie dann der innere Rackenhoff heut zu Tage von Johann Jobst Crämer besessen und bewohnet wird, der äusere aber, als das zuvor gewesene Castner Greinerische Hauß, dienet nun zur Oberammtlichen Wohnung. Verschiedene Personen

aus

bet wegen des obgeschriben Linhart von Ehenheimb also bescheen bekenne doch mir vnd mein erben vnschedlich der geben ist am Dinstag nach sant Lucastag Nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd im zwey vnd newntzigisten Jare.

Die vier Siegel hangen annoch an dem Original.

§. 14.

Revers der Kertzenmeister und ganzen Bruderschafft der Becken zu Uffenheim, über den von Peter Veit gestifteten Jahr-Tag in der Pfarr-Kirche daselbst, An. 1505.

Wir die hernachbenanten mit Namen Georg Baumgartner vnd Michel Weber Burger des Rats zu Vffennhaim Versehen oder Kertzenmaister vnd die gantz Bruederschafft (a) der Pecken daselbst Nachdem der Erwirdig maister Peter Veit (b) Dechant vnnd Chorherr zu Onolzpach vnnd etwo Pfarrer zu Vffenhaim ꝛc. seliger gedechtnus. einen ewigen vnablessigen Jarstag inn der Pfarkirchen zu Vffenhaim mit allen priestern daselbst. der dann nun zur zeit acht sein zu halten in seinem Testament oder letsten willen stifften vnnd aufzurichten durch seine testamentarier begert hat, Nemlich mit Vigilien gesungen seelambten vnd mit anndern gelesen messen vnd

F 2 soll

aus dem Gebsattlischen Geschlecht werden auch unten im *XIII.* Stuck, im Anhang, *Num* 7. vorkommen.

(a) Siehe von dieser oben §. 11. (b) und §. 13.

(b) Siehe von demselbigen den Anhang zu dem I. Band dieser Nebenstunden, p. 1275. Num. 10.

Aus dem Original. Stehet auch in Cod. Doc. T. I. f. 216. 217. 218.

soll soliche Begencknus des ewigen Jartags Jerlichen vnd eins Iglichen Jars geholten vnnd begangen werden vmb die zeit vnnser lieben frawen verkůndigung tag Inn der vasten Jnn der Wuchen vor oder darnach vngeuerlich. Vnnd ob es sich begeb. dos zu der Zeit solicher begencknus nit acht priester zu Vffenhaim wönten oder sunst nit anhaims weren soll nichts des minder solliche zal deß oder der Absenten erfult werden durch annder lantpriester bey vnd vmb Uffennhaim allso das alle Jar solicher Jarstag zu obbestimbter zeit durch die obgenanten Bruderschafft der Pecken zu Vffennhaim erlichen mit auffgesteckten prennenden Kertzen mit vigilien vnd messen auch mit verkundung der namen Nemlichenn Maister Peter Veiten Dechant vnnd Chörher zu Onoltzpach vnnd ettwa pfarrer zu Vffennhaim Veiten metzler Burger des Rats hie zu Vffennhaim, vnd Katherina seiner Haussfrawen deß genanten maister Peter Veiten Dechants. Vater vnd muter. her Johann Veiten der heyligen schrifft licenciat prediger vnd Vicarier Im Thumstifft zu Bamberg, her Linharten Veiten pfarrer zu Langenstainach, des genanten maister Peter Dechants Brůeder gewesen Agnes Veitin Jrer schwester vnnd aller seiner eltern vnd Freůnd, die aus disem geschlecht verschieden sein vnnd aller die Jme ye gutz gethun haben mit hilff, Rat.

vnd

vnd steier Wo̊ vnd an welichen enden Sy begraben ligen. rc. Zu ewiglichen zeiten soll gehalten werden Man soll auch Jglichem priester funffzehen pfening zu presenten vnd dem pfarrer zwaintzig pfening auch von der verkundigung wegen, mann soll auch dem Schulmaister vnnd Kirchner zu presenten für Jr mühe so viel als einem priester geben. Bekennen mit diesem brieff vnd thun kunt allermeniglich das wir von dem Erbern vnnd achtparn Johann (c) Volcker des Durchleüchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn herrn Friderichs Marggrauen zu Brandenburg rc. vnnsers gnedigen herrn Cantzler vnnd den wirdigen herrn Johann

(c) Allem Ansehen nach hat derselbe diesen Revers aufgesetzet, dahero wir in solchem eine bessere Schreib-Art antreffen, als man in andern Urkunden selbiger Zeit wahrnimmt, wie denn auch das Original, so nun in dem Hoch-Fürstl. Archiv zu Ansbach befindlich, leserlich und wohl geschrieben. In Hoffmanns Tractat von dem Gumbrechts-Stifft, Cap. IV. treffe ich ad An. 1481. von diesem Cantzler Volcker oder Vo̊lcker, und seiner Familie, folgende Nachricht an: Andreas Vo̊lcker *Canonicus, mort.* 17. *Novembr.* 1481. ligt zu Ingolstadt begraben, stifft allhier ein Jahrtag für sich, sein Vatter Johannes Vo̊lcker, Fürstlich Brandenb. Cantzler, Dorotheam sein Mutter, Michael seinem Anherrn, Michael und Heinrich seines Vatters Bruder und derselben Ehefrawen. Der Sohn ist also lang vor dem Vatter verstorben gewesen.

Eyffelstat (d) Chorherrn vnnd Balthasarn Osterreicher Vicarier zu Onolzpach, des genanten maister Peter Veiten Dechants vnnd Chorherrn rc. seligen Testamentarien dreyssig gulden gueter Reinischer landswerung solichen ewigen Jartag damit aufzurichten empfangen haben Gereden vnd versprechen auch bey vnnsern gueten vnnd waren trewen hiemit vnd In krafft dits brieffs fůr vns vnd alle Vnnser nachkumen solichen Jartag alle Jar vnnd Iglichs Jars besunder auff obbestimbte zeit nemblich mit der Anzal der Priester mit Vigilien. gesungen seelambten vnnd anndern gelessen messen. Wie dann obstet zu begern vnd darob zu sein damit er zu ewigen zeiten allso gehalten werd wie dann des mergemelten maister Peter Veyten Dechants seligen Testament vnnd letzster will auss weyst vnnd haben solichen Jarstag ewiglich vnableßlich angenomen, auff allen vnd Iglichen gůetern wisen vnnd Eckern. auch geltzins sambtlich vnnd sunderlich die dieselbig bruederschafft yzunder hat oder fůran zu ewigen zeiten vberkumen mőcht vnd haben die obgeschriben Person in vnnser bruederschafft genumen vnnd sol-

(d) Auch dieser kommt bey dem Hoßmann, l. c. ad an. 1516. folgender massen vor: Johann Eifelstätter *Can. et Archidiaconus* 1516. *mense octobri.*

sollen mit Iren Namen In derselben vnnser bruederschafft Register geschrieben werden. Damit Sy alle viertayl Jors vnnd an vnnserm Jarstag mit anndern vnnsern bruedern vnd schwestern begangen vnnd verkundt werden Irn selen zu tröst vnnd hilff ewiglich wir obgenant Testamentarien haben auch der verschreybung drey In gleichen laut begriffen der wir aine (e) hinter ainen Rate zu Vffennhaim gelegt, der Bruederschafft doselbs aine gegeben vnd wir die dritten behalten Vnd diß zu Verkundt haben wir obgenante Jorg Baumgartner Michel Weber burger des Rats zu Vffenhaim verseher oder Kertzenmaister vnnd die gantz bruederschafft der Becken doselbst mit fleys gebeten die erbern vnd Weysen Burgermaister vnnd Rate zu Vffenhaim vnnser guet freünd das Sy gemeiner Stat Innsigel an disen brieff gehanngen haben solicher Siglung Wir Burgermaister vnd Rate der Stat Vffennhaim allso geschehen bekennen doch vns vnnd gemainer Stat

(e) Diese zwey Worte sind zwar T. I. Cod. f. 218. ausengelassen, ich habe sie aber in dem Original, so ehemahlen auf hiesigem Rath-Haus verwahret wurde, nun aber in dem Hoch-Fürstlichen Archiv zu Ansbach befindlich, gefunden, und deßwegen beybehalten.

Stat on ſchaden. Geben zu Vffennhaim am Montag nach Sant lorentzen des heyligen merters tag Nach Chriſti vnnſers lieben herrenn geburt funffzehen hundert vnnd Im fünfften Jare.

Das Siegel iſt abgeriſſen, auſſen aber ſtehet dieſe Rubric:

Engelmeß.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georgii, Jacob Fridrich, 1697-1762 / Steingruber, Johann Jakob / Georgii, Jacob Fridrich,

Jacobi Friderici Georgii, Onoldo-Franci, Uffenheimische Neben-Stunden

Bd.: Zehendes Stuck. Oder: Des zweyten Bandes 1. Stuck

Schwabach 1753

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Hist.o.67(2#10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11749371-7
VD18 80141323-001